



Technische Hochschule  
Ingolstadt

Fakultät Informatik

# *Grundlagen der Betriebswirtschaft und des Gründertums*

WS 2023 / 2024

Prof. Dr. Thomas Buckel



Kapitel 1

Einführung

Kapitel 2

Konstitutive Entscheidungen



Unternehmensführung

Kapitel 3

Unternehmensführung, Entscheidungen und Organisation

Kapitel 6

Grundlagen des Gründertums

Querschnittsfunktionen, z. B. Personal, Controlling, Finanzen

Beschaffung

Kapitel 4

Materialwirtschaft und Produktion

Produktion

Vertrieb

Kapitel 5

Marketing und Vertrieb



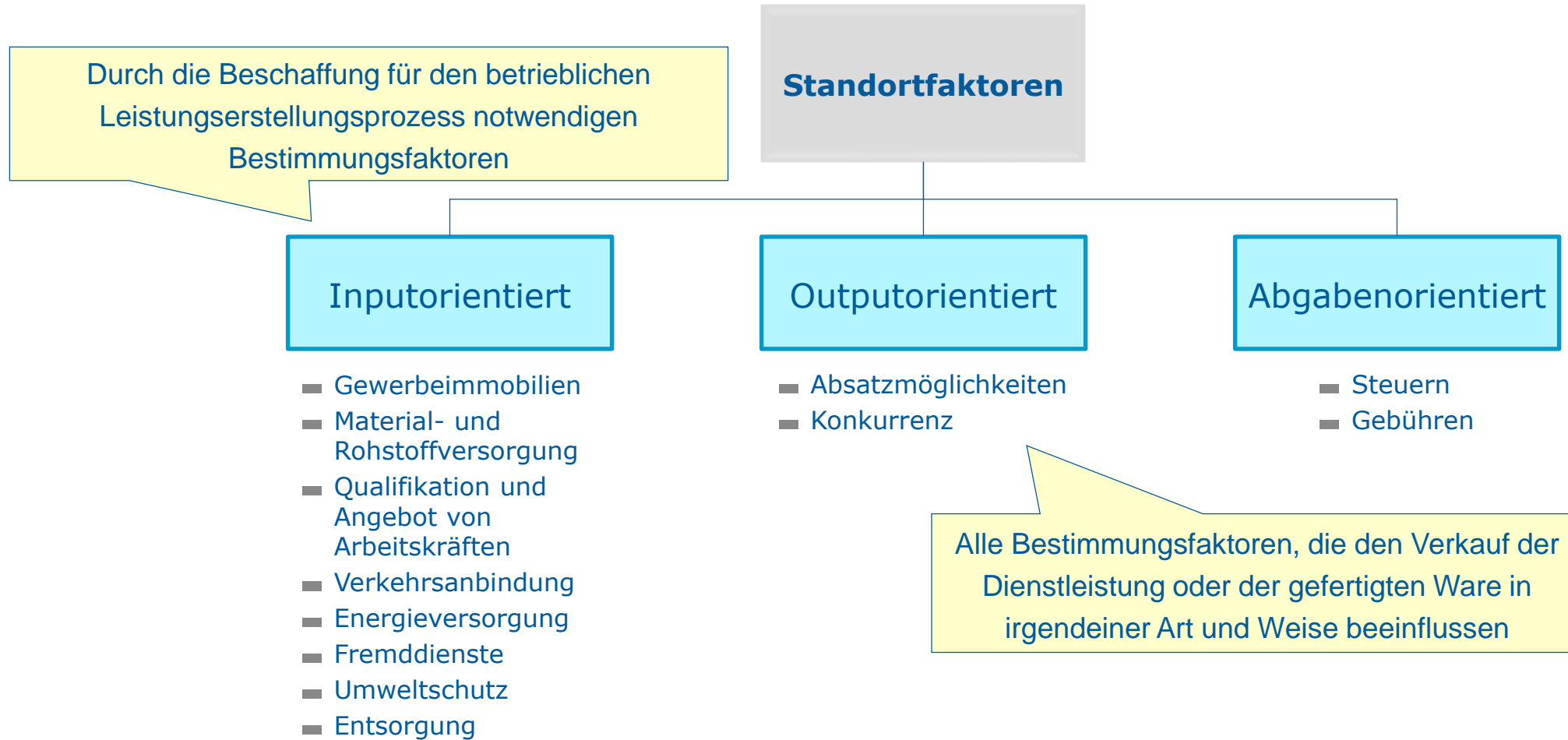


**Als konstitutive Entscheidungen bezeichnet man Führungsentscheidungen, die für Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind und die einmalig bzw. selten zu treffen sind.**

# Einführung Standort

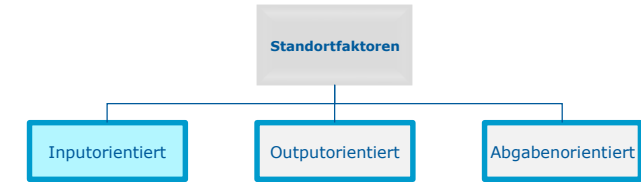
## Internationalisierungsstufen





**Jeder Betrieb muss seine eigenen Anforderungen heranziehen, da diese aufgrund von Zielsetzungen und Wirtschaftsbranche starken Schwankungen unterworfen sind.**





### Gewerbeimmobilien

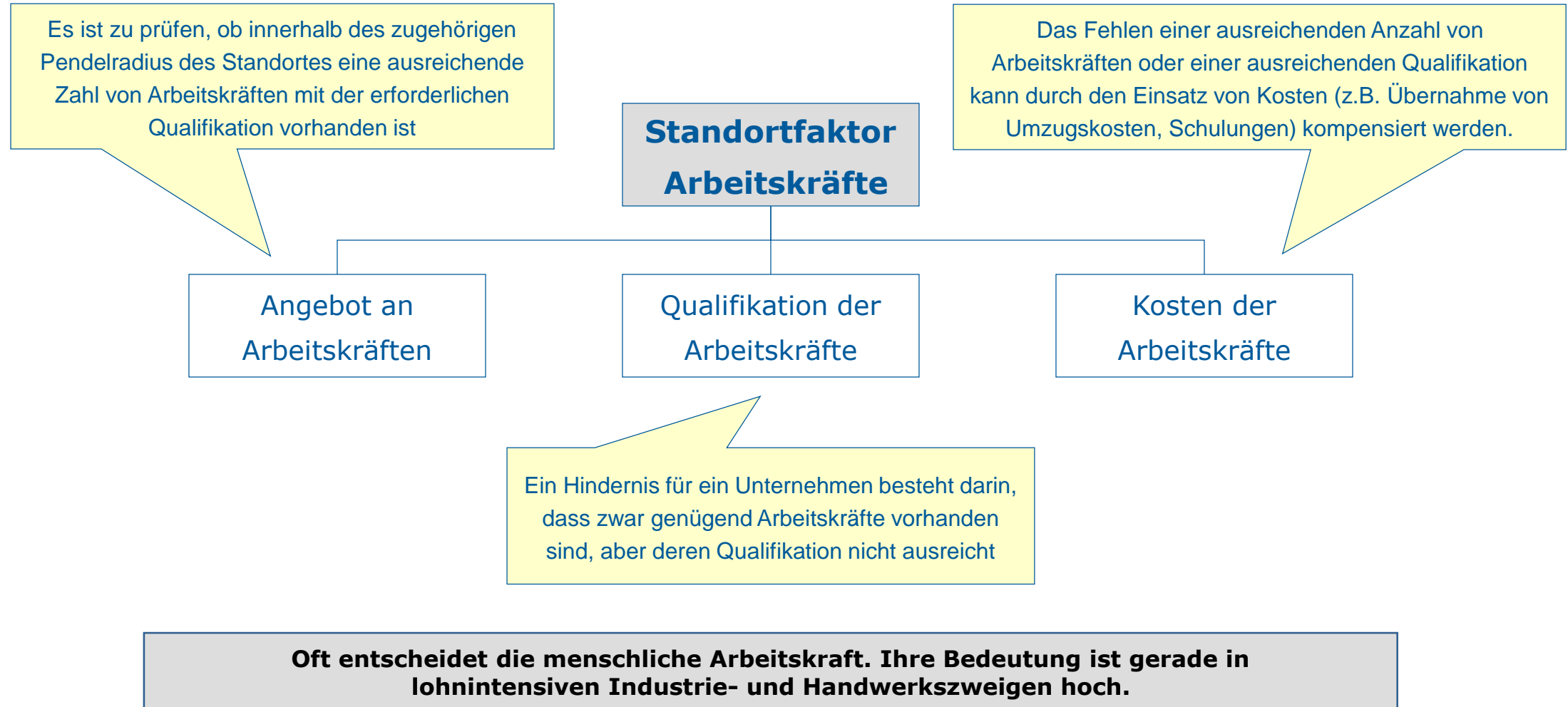
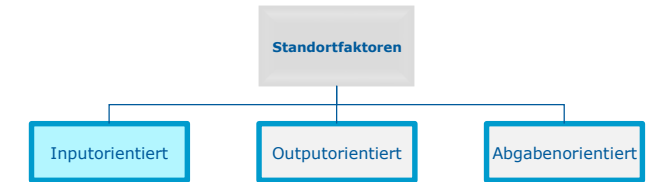
- Sind ausreichend (auch zusammenhängende) **Immobilien** verfügbar?
- Ist der **vorhandene Platz** für den Betrieb nutzbar?

### Material- und Rohstoffbeschaffung

- Von der Material- bzw. Rohstofforientierung wird dann gesprochen, wenn sich der Standort nach den **Transportkosten** für die Beschaffung der für die **Produktion erforderlichen Materialien** und **Rohstoffen** richtet.
- Der optimale Standort der Verarbeitung liegt dort, wo die Summe der zwischen Rohstofflager, Verarbeitungsort und Absatzort entstehenden **Transportkosten am geringsten** ist.
- Ein weiterer wichtiger Faktor ist die **Zuliefersicherheit**. Häufig ist eine Unternehmung auf eine sichere Zulieferung der zu beschaffenden Güter angewiesen (z.B. kurzfristiger Bedarfsschwankungen, kleinem Lagerraum, sowie Konventionalstrafen bei Nichteinhaltung von Terminen).

# Standort

## Beispiele für inputorientierte Standortfaktoren



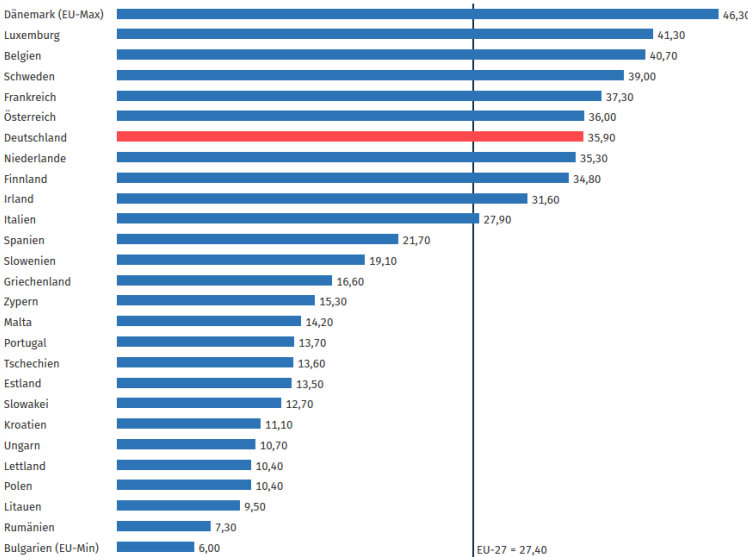
Standort

Beispiele für inputorientierte Standortfaktoren



2014

2015



EU-27 = 27,40

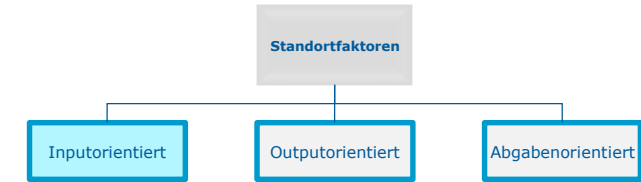


Mitgliedstaaten der Europäischen Union (absteigend sortiert nach dem Arbeitskostenniveau im Bereich Produzierendes Gewerbe und wirtschaftliche Dienstleistungen)	Produzierendes Gewerbe und wirtschaftliche Dienstleistungen		Darunter			
	Euro	Veränderung gegen- über 2019 in % <sup>1</sup>	Verarbeitendes Gewerbe		Marktbestimmte Dienstleistungen	
			Euro	Rang	Euro	Rang
Europäische Union (EU 27)	28,00	2,9	28,50		28,10	
Euro-Währungsgebiet (EU 19)	32,10	2,8	34,50		31,10	
Dänemark	46,90	1,7	47,80	1	46,90	1
Luxemburg	41,80	0,6	34,60	9	45,80	2
Belgien	41,40	1,6	44,20	2	40,50	3
Schweden	39,80	0,6	41,20	4	39,70	4
Frankreich	38,10	2,3	39,60	5	37,70	5
Österreich	38,00	5,7	39,60	5	37,00	6
Deutschland	36,70	3,0	41,60	3	34,10	7
Niederlande	35,20	-0,6	39,00	7	34,10	7
Finnland	34,90	0,2	36,90	8	33,90	9
Irland	30,50	-3,8	32,80	10	29,90	10
Italien	29,10	4,6	29,30	11	29,20	11
Spanien	22,60	3,9	24,40	12	21,80	12
Slowenien	19,50	2,4	19,10	13	20,00	13
Griechenland	17,30	3,9	16,40	14	17,70	14
Zypern	14,90	-3,6	12,30	20	15,20	16
Portugal	14,40	7,9	12,40	19	15,80	15
Tschechische Republik	14,00	5,8	13,90	15	14,20	17
Estland	13,70	-6,6	13,00	17	14,10	18
Slowakei	13,70	1,5	12,90	18	13,70	19
Malta	13,30	5,4	13,50	16	13,40	20
Lettland	11,00	5,8	10,10	22	11,20	21
Polen	10,60	5,6	9,90	23	10,60	24
Ungarn	10,60	7,6	10,50	21	10,80	23
Kroatien	10,60	-2,4	9,90	23	11,00	22
Litauen	10,10	6,2	9,80	25	10,40	25
Rumänien	7,70	6,6	6,90	26	8,30	26
Bulgarien	6,40	7,0	5,40	27	6,80	27

Arbeitskosten je geleistete Stunde im in €

2020





### Verkehrsanbindung und Energieversorgung

*Ziel ist die Minimierung der Transportkosten*

*Wichtige Kriterien sind dabei:*

- Ein schneller **Ab- bzw. Weitertransport** der Güter (z.B. fertigungssynchrone Fertigung)
- Günstige **Transporttarife** (z.B. Massengüter)
- Rohstofforientierte Betriebe ohne die Möglichkeit, sich in der Nähe von **Rohstoffquellen** niederzulassen

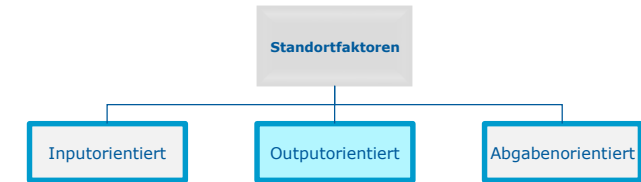
Aus diesen Gründen wird der konkrete Standort eines Betriebes dann dort gewählt, wo die Transportkosten bedingt durch eine günstige Verkehrsanbindung am geringsten sind.

### Entsorgung und Umweltschutz

*Wichtige Fragestellungen:*

- Ist die Beseitigung von **Abfall, Abwasser, Abluft** etc. generell möglich, d.h. stehen geeignete Aufnahmestellen zur Verfügung?
- Bestehen **gesetzliche Bestimmungen** hinsichtlich der Entsorgung?
- Welchen **Aufwand** verursacht die Entsorgung (Bestimmungen)?
- Sind die Bestimmungen **erfüllbar**?

Da die Kosten für Umweltschutzaufgaben und Entsorgung nicht überall gleich hoch sind, können sie einen erheblichen Einfluss auf die Standortentscheidung haben.



### Absatzmöglichkeiten

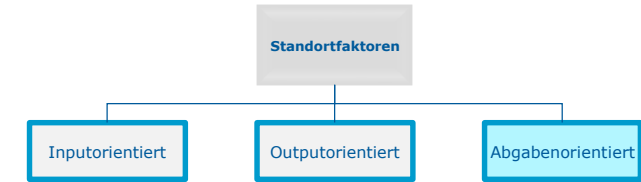
- Die Nähe zum Absatzmarkt bzw. Kunden (Kundennähe) steht bei jenen Betrieben im Vordergrund, die einen **engen Kontakt zu den Abnehmern** ihrer Erzeugnisse haben müssen, da ihre Absatzmöglichkeiten relativ begrenzt sind.
- Gründe, die ein Unternehmen bewegen, sich auf **kurze Transportwege** und ein bestimmtes Absatzgebiet zu beschränken sind:
  - Produktion von substituierbaren Gütern
  - Transportierbarkeit ist nicht gegeben (z.B. Baustellenfertigung)
  - Kurze Lieferzeit (z.B. frische Ware)
  - Auslieferungslager sind nicht möglich

### Konkurrenzstandorte

- Unternehmen, deren Produkte eher **konkurrenzmeidend** (z.B. Lebensmittel) orientiert sind, müssen das Absatzgebiet genau analysieren.
- Weist ein Absatzmarkt bereits eine größere Zahl von Wettbewerbern auf, so muss im Allgemeinen mit geringeren Absatzmengen gerechnet werden.
- Im Gegensatz dazu stehen Waren des **periodisch** (z.B. Kleidung) oder **aperiodisch** (z.B. Möbel) wiederkehrenden Bedarfs. Sie müssen sich der Konkurrenz stellen, da der Konsument bei der Anschaffung derartiger Waren verstärkt Qualitäts- und Preisvergleiche anstellen will.

# Standort

## Beispiele für abgabenorientierte Standortfaktoren

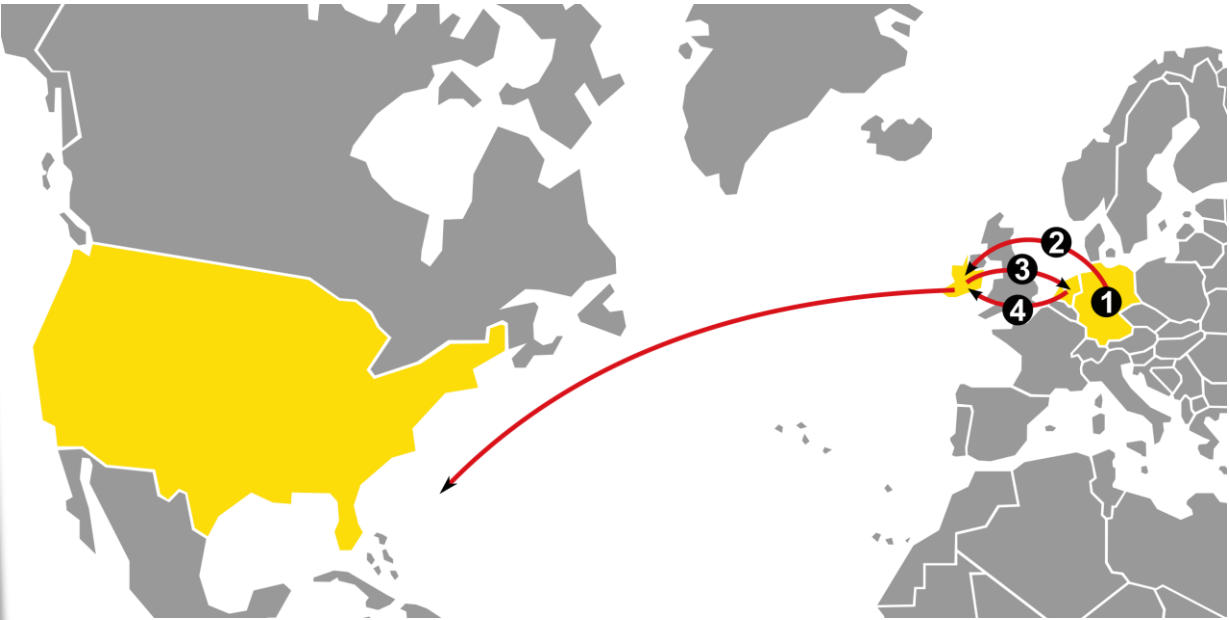


- Eine abgabenorientierte Standortwahl richtet sich nach der **Höhe der Steuern, Gebühren und Beiträge**. Zu berücksichtigen sind hierbei insbesondere die **Einkommens-** bzw. **Körperschaftsteuer**, die **Gewerbe-** und die **Grundsteuer**.
- Abgesehen vom internationalen Steuergefälle gibt es auch im nationalen Bereich standortbedingte Steuerdifferenzierungen, die man in drei Gruppen einteilen kann:
  - Unterschiede bedingt durch das **Steuersystem**: Zu nennen ist hier die Gewerbesteuer als kommunale Steuer; Steuerdifferenzierungen entstehen durch die Anwendung unterschiedlicher Hebesätze in verschiedenen Gemeinden.
  - Unterschiede bedingt durch eine dezentrale **Finanzverwaltung**: Die Finanzverwaltung der Länder sind bei der Auslegung von Steuergesetzen (Ermessensspielraum seitens des Gesetzgebers) unterschiedlich großzügig.
  - Bewusst geschaffene Unterschiede durch die **Steuerpolitik**: Förderung von Gewerbeansiedlungen in industriell schwach entwickelten Gebieten oder Gemeinden.

**Standortentscheidungen sind in der Regel langfristige Entscheidungen. Steuerliche Vorschriften können sich jedoch kurzfristig ändern und damit die ursprüngliche Grundlage für die Wahl des Standortes wegfallen.**

# Standort

## Beispiele für abgabenorientierte Standortfaktoren



Rat rund ums Geld: „Meine Finanzen“

Frankfurter Allgemeine Wirtschaft

Dienstag, 23. September 2014

Home

POLITIK

**WIRTSCHAFT**

FINANZEN

FEUILLETON

GESELLSCHAFT

SPORT

STIL

TECHNIK & MOTOR

Home > Wirtschaft > Wirtschaftspolitik > Gipfeltreffen in Australien: G20 starten Großangriff auf Steuerflüchtlinge

Gipfeltreffen in Australien

**G20 starten Großangriff auf Steuerflüchtlinge**

Die führenden Industrie- und Schwellenländer haben eine Offensive gegen die Steuertricks von Konzernen wie Amazon und Google auf den Weg gebracht. Es geht um zwei Billionen Dollar.

21.09.2014

Das Logistikzentrum von Amazon in Leipzig

© DPA

**Ende des Irland-Tricks: Google ändert Steuer-Strategie**

Google profitierte jahrelang von einem Steuerschlupfloch. Damit ist jetzt Schluss, weil Irland auf Druck anderer Länder die Spielregeln geändert hat.

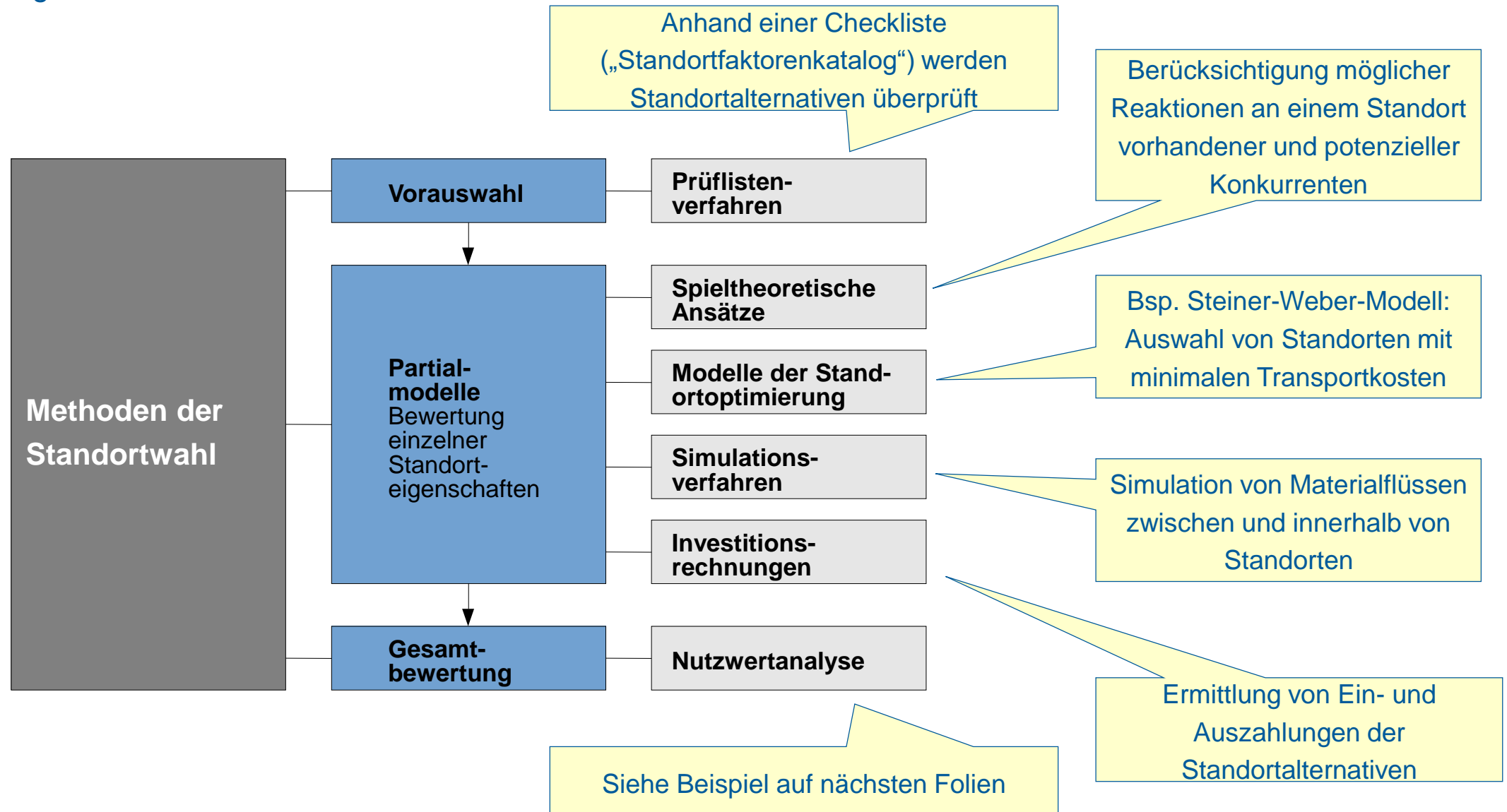
Lesezeit: 1 Min.

In Pocket speichern

138

Google-Niederlassung: Über die Niederlande und Irland auf die Bermudas. (Bild: Shutterstock)

Google Ireland Ltd





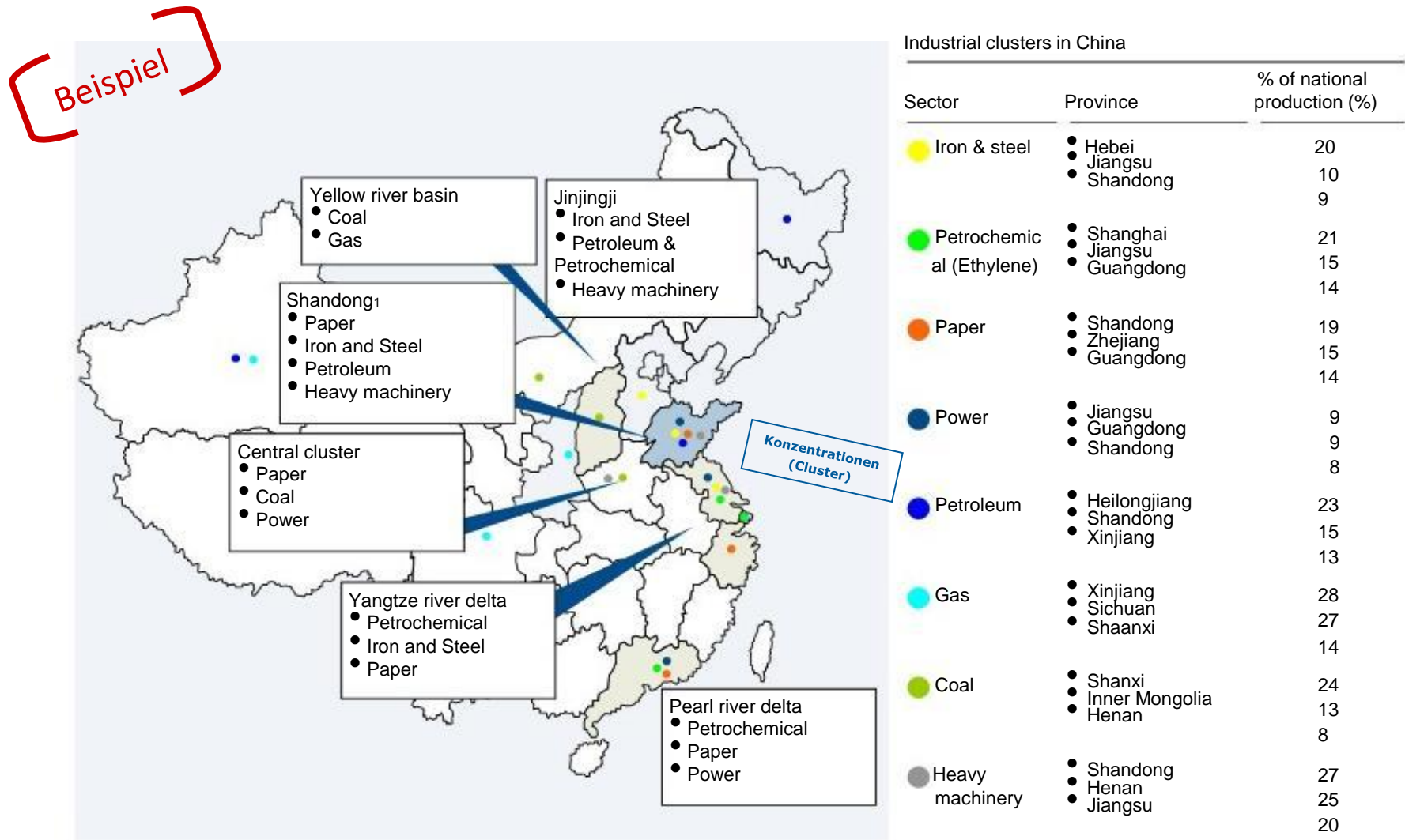
Standortanforderungen (Zielkriterien)	Gewich- tung	Standortalternativen					
		Standort A		Standort B		Standort C	
	(G)	B	G · B	B	G · B	B	G · B
- Expansionsmöglichkeiten	0,05	9	0,45	6	0,30	10	0,5
- Arbeitsmarktpotenzial	0,30	3	0,90	9	2,70	6	1,8
- Zulieferungen	0,10	4	0,40	6	0,60	2	0,2
- Verkehrsanbindung	0,10	9	0,90	5	0,50	3	0,3
- Entsorgung	0,15	5	0,75	6	0,90	8	1,2
- Absatzmarktnähe	0,20	10	2,00	4	0,80	5	1,0
- Steuerbelastung	0,05	3	0,15	5	0,25	6	0,3
Gesamtwert		Σ 5,55		Σ 6,05		Σ 5,30	
Bewertungsskala (B): 10 sehr gut ..... 6 gut ..... 3 befriedigend ..... 0 ungünstig							

- Bei der Anwendung des Verfahrens wird in einem ersten Schritt eine **Liste möglicher Standorte** erstellt.
- Die aus Sicht der Entscheidungsträger **wesentlichen Anforderungen (Zielkriterien)** an einen Standort werden festgelegt und gewichtet.
- Danach erfolgt eine Bewertung der Standortfaktoren für jeden einzelnen Standort durch die **Vergabe einer Punktzahl** (z.B. je nach Güte von 1-10)
- Die **Multiplikation der Bewertung mit der Gewichtung** ergibt eine Wertzahl, die summiert den Gesamtnutzen des einzelnen Standortes repräsentiert.

**Die Standortentscheidung wird in diesem Fall zugunsten von Standort B ausfallen, da der Gesamtnutzen dieses Standortes mit 6,05 deutlich über dem Gesamtnutzen von Standort A mit 5,55 und Standort C mit 5,30 liegt.**



Beispiel: Standortsuche für einen europäischen Hersteller von Industriegüterprodukten in China





- Das **Zusammenspiel** von **Know-how Trägern** im Bereich der **Technologie und Dienstleistungen** ist für viele Unternehmen zu einem **entscheidenden Kriterium bei der Wahl des Standortes** geworden.
- In Deutschland kann auf die von Unternehmen initiierte **Clusterinitiative** in der länderübergreifenden Region Mitteldeutschland und die Clusteroffensive des Freistaates Bayern mit 19 Kompetenzfeldern verwiesen werden.
- **Beispiele:**

**Mit der Cluster-Offensive, intensiviert u.a. die bayerische Staatsregierung die Netzwerkbildung zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Dienstleistern und Kapitalgebern.**

# Standort

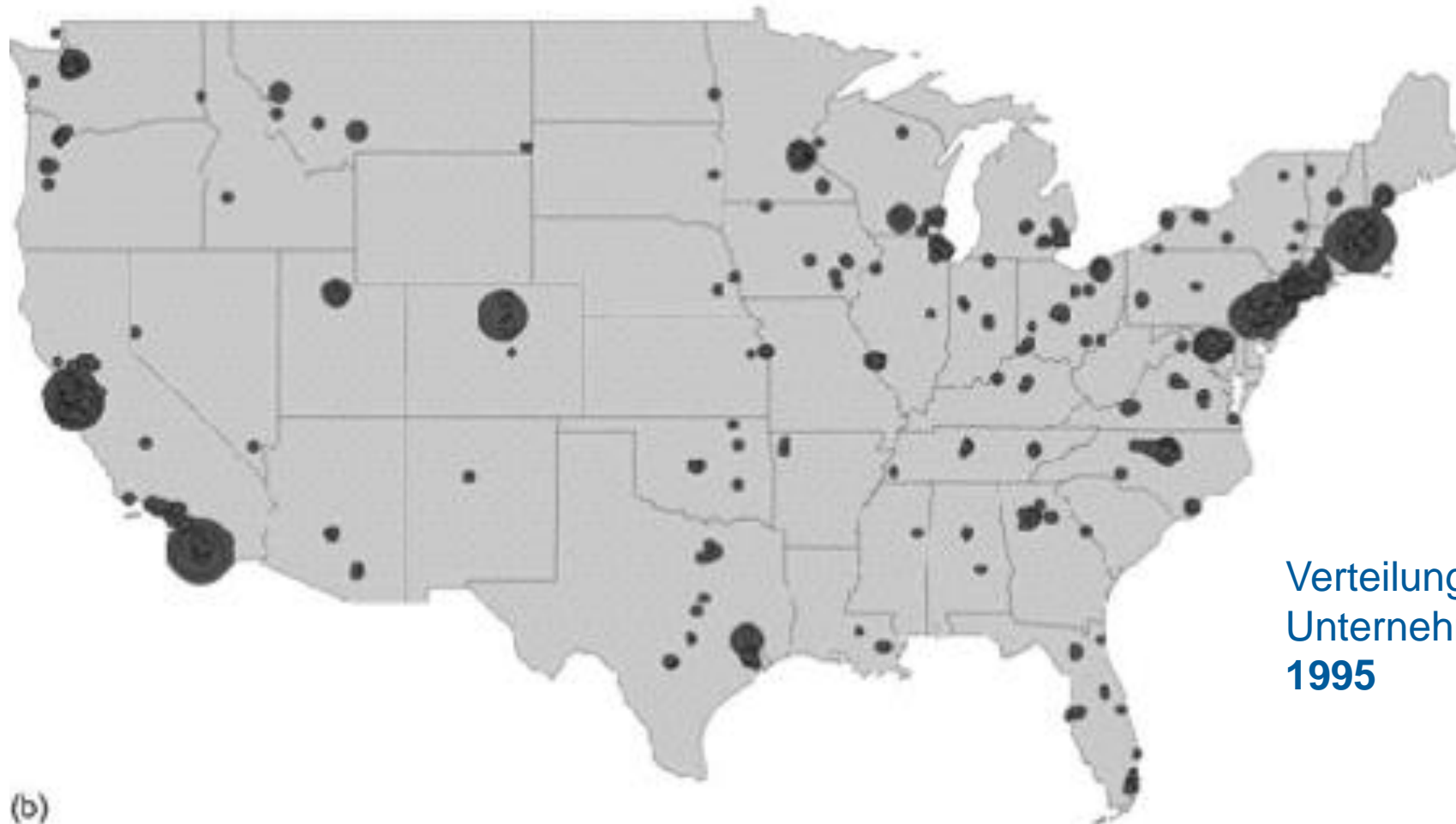
## Zunehmende Bedeutung einer Clusterbildung am Beispiel USA



Verteilung der Bio-Tech  
Unternehmen **1983** und  
1995

# Standort

*Zunehmende Bedeutung einer Clusterbildung am Beispiel USA*



Verteilung der Bio-Tech  
Unternehmen 1983 und  
**1995**

(b)

## Die zehn un-/wichtigsten Standortfaktoren für Unternehmensgründer

Rang	Mittelwert	Sub-Standortfaktor	Standortkategorie
1	3,7769	Breitbandinternet	Infrastruktur
2	3,6154	(Tele-) Kommunikationsinfrastruktur	Infrastruktur
3	3,4615	Standortattraktivität	Lebensqualität
4	3,4385	Lebensqualität	Lebensqualität
5	3,3923	Nähe zu beruflichem Netzwerk	Persönliche Faktoren
6	3,3846	Persönliche Präferenz	Persönliche Faktoren
7	3,3769	Selbstverwirklichung	Persönliche Faktoren
8	3,3077	Weltoffenheit und Toleranz	Lebensqualität
9	3,2846	Höhere Unabhängigkeit	Persönliche Faktoren
10	3,2769	Wunsch an Gründungsort zu leben	Persönliche Faktoren
...			
85	1,8231	Nähe zu Schulen	Bildungszugang
86	1,8154	Entsorgungskosten	Standortkosten
87	1,7462	Handelshemmnisse/Zölle	Standortkosten
88	1,7385	Verfügbarkeit von Auszubildenden	Arbeitsmarkt
89	1,7231	Verfügbarkeit von Rohstoffen	Absatz-/Beschaffung
90	1,6615	Umweltschutzrestriktionen	Infrastruktur
91	1,6538	Wechselkursrisiko	Standortkosten
92	1,6	Aktivität von Gewerkschaften	Politik und Verwaltung
93	1,3154	Verfügbarkeit von Saisonarbeitern	Arbeitsmarkt
94	1,2769	Seehafenanbindung	Infrastruktur

5 = ausschlaggebend, 4 = sehr relevant, 3 = relevant, 2 = kaum relevant, 1 = nicht relevant

## Relevanz der Standortfaktoren für Unternehmensgründer

	Score	Rang	Gleichgewichtet
Persönliche Faktoren	P_Score	1	3,0431
Lebensqualität	L_Score	2	2,8901
Image	I_Score	3	2,8519
Cluster	C_Score	4	2,7085
Infrastruktur	Inf_Score	5	2,6139
Politik und Verwaltung	PV_Score	6	2,4838
Bildungszugang	B_Score	7	2,4738
Absatz-/Beschaffungsmarkt	AB_Score	8	2,3359
Arbeitsmarkt	A_Score	9	2,3333
Standortkosten	SK_Score	10	2,2896

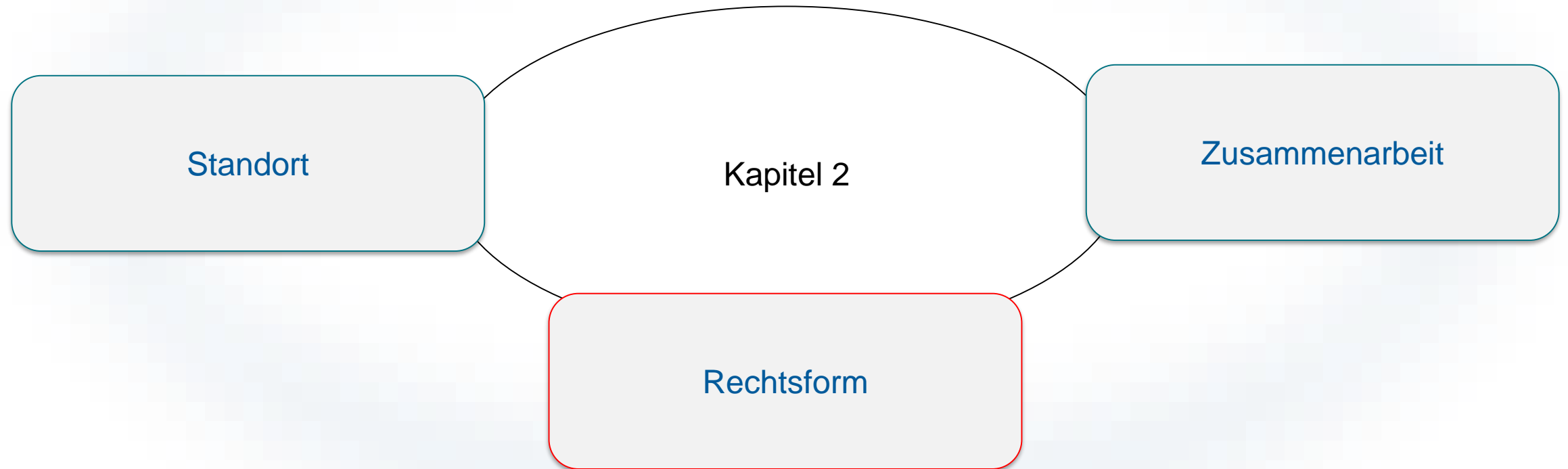


### Diskussion:

- Sie wollen in Ingolstadt der erste Franchisenehmer eines Pizza Hut Express-Service Stores werden. Welchen Standort-Vorschlag geben Sie Pizza Hut? Welche Begründung führen Sie dazu an?
- Pizza Hut kam 1983 als „Pepsi Food Services“ nach Deutschland. Im Oktober 1997 wurde Pizza Hut Teil der international tätigen Restaurantkette Tricon Global Inc. Restaurants, zu der neben Pizza Hut auch Kentucky Fried Chicken und Taco Bell gehören.
- In Deutschland gibt es 73 Mal Pizza Hut, das heißt Restaurants und Express-Service Stores. Weltweit ist Pizza Hut in 100 Ländern 13.000 Mal vertreten. Alle Pizza Hut Stores in Deutschland werden von Franchisepartnern betrieben.







### Wahl der Rechtsformen

- **Rechtsgestaltung** (insb. Haftung)
- **Leitungsbefugnisse** (Vertretung nach außen, Geschäftsführung, Mitbestimmung)
- **Finanzierungsmöglichkeiten** (Eigen- und Fremdkapital)
- **Gewinn- und Verlustbeteiligung** sowie **Entnahmerechte**
- **Flexibilität** bei Änderungen (**Beteiligungsverhältnisse**, **Ein-** und **Austritt** der Gesellschafter)
- **Steuerbelastung** (Einkommen- und Körperschaftsteuer)
- **Gesetzliche Vorschriften** (Umfang, Inhalt, Prüfung, Offenlegung des Jahresabschluss)
- **Aufwendung der Rechtsform** (Gründungs-, Kapitalerhöhungskosten)

### Grundlagen

- **Handelsgesetzbuch** (HGB)
- **Bürgerliches Gesetzbuch** (BGB)
- **Aktiengesetz** (AktG)
- **GmbH-Gesetz** (GmbHG)
- **Genossenschafts-Gesetz** (GenG)
- **Partnerschaftsgesetz** (PartGG)

**Die Frage, welche Rechtsform für einen Betrieb die wirtschaftlich zweckmäßigste ist, muss nicht nur bei der Gründung, sondern fortwährend von neuem überprüft werden**

### ■ Gründungsvorschriften

- Mindestanzahl von Gründern (z.B. Genossenschaft)
- Mindestkapital (z.B. AG, GmbH)

### ■ Betriebszweck

- Versicherungen: AG oder VVaG
- Kapitalanlagegesellschaften: AG oder GmbH
- Hypothekenbanken: AG oder KGaA
- Private Bausparkassen: AG oder KGaA oder GmbH

### ■ Eigentumsverhältnisse

- Betriebe der öffentlichen Hand nur AG, GmbH, usw.

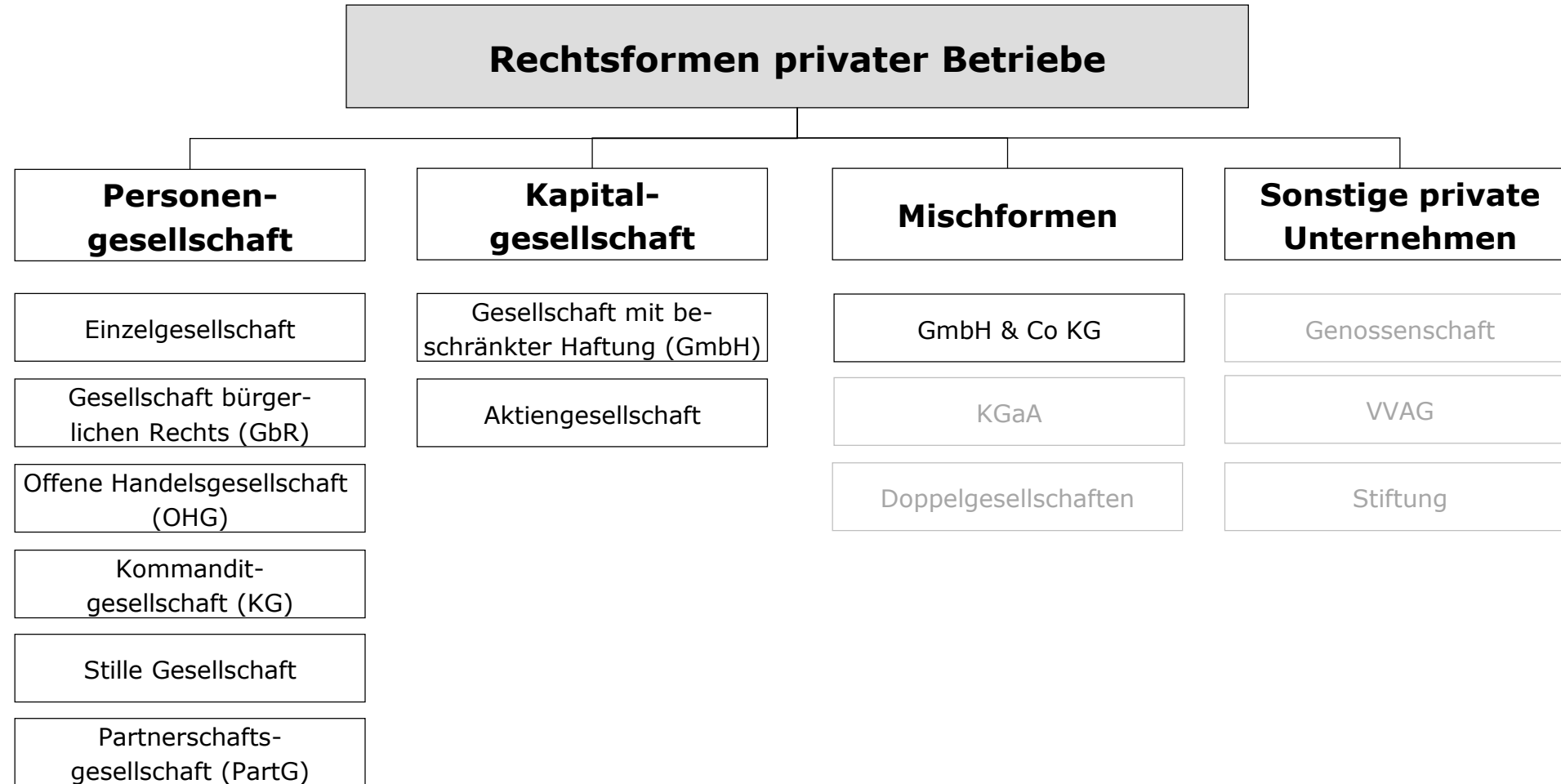
Auswahl

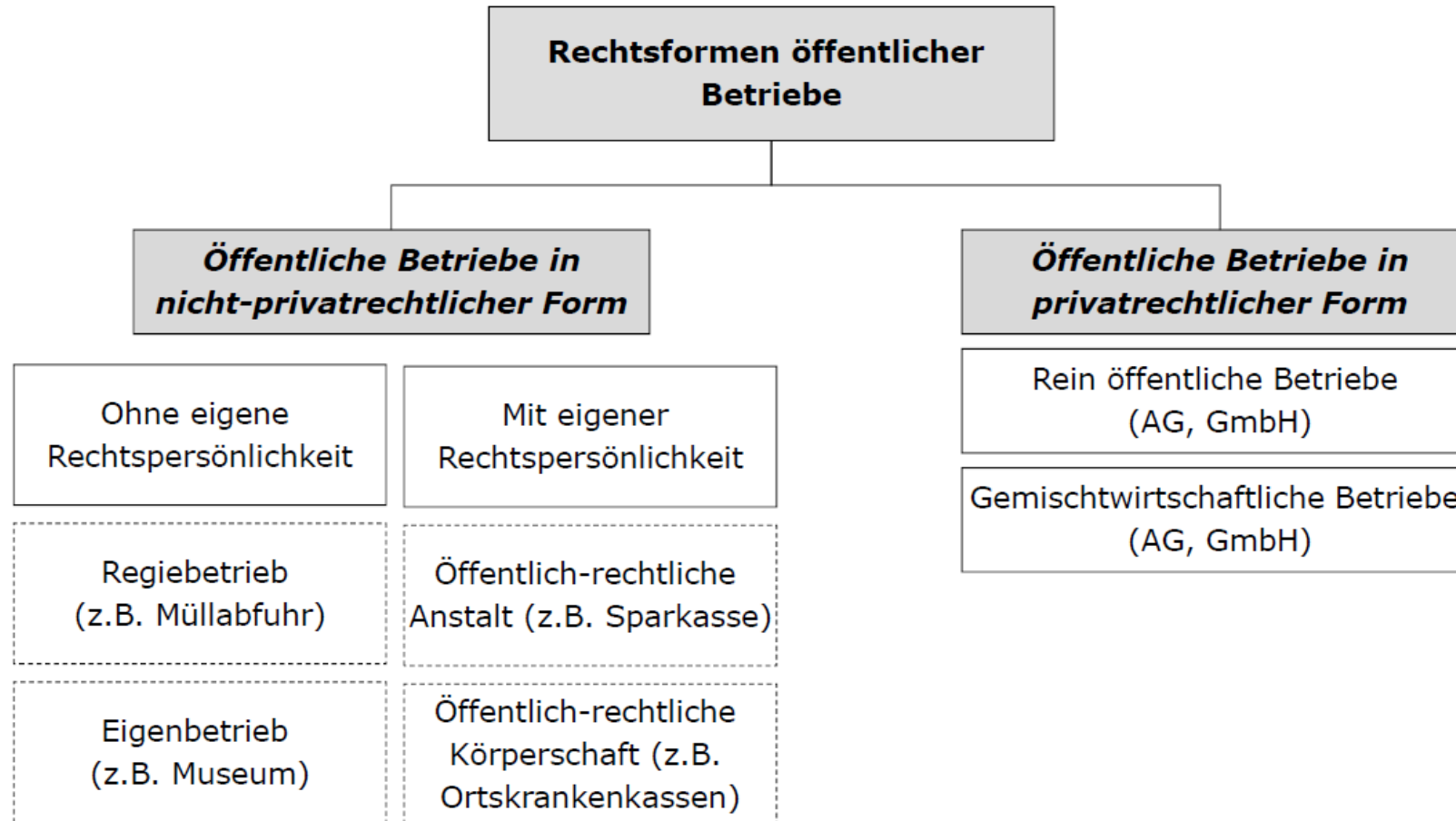
**...so dass nicht jeder Betrieb eine beliebige Rechtsform wählen kann**

# Rechtsform

Innerhalb der Rechtsformen ist die Teilung in Kaufmannseigenschaften notwendig



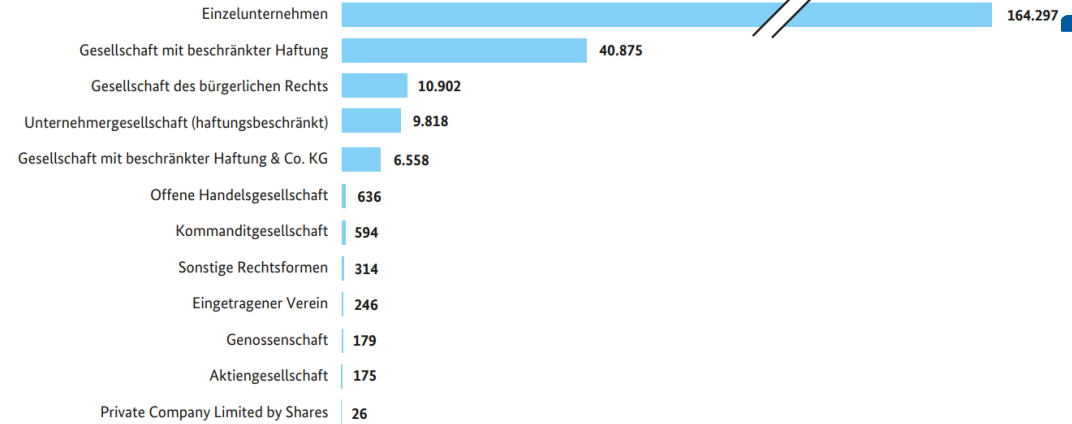






## Rechtsform

## Übersicht Unternehmensgründungen 2003 – 2013 &amp; 2020



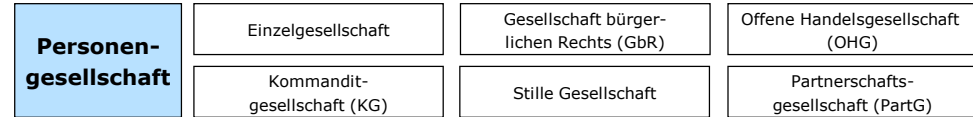
**Unternehmensgründungen 2003 bis 2013 in Deutschland nach Rechtsform**  
- Anzahl und Vertikalstruktur in %

Rechtsform	Unternehmensgründungen <sup>1)</sup>										
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Anzahl										
Einzelunternehmen	375.670	444.209	375.952	355.292	312.461	289.337	294.750	302.642	290.759	242.231	236.397
Offene Handelsgesellschaft	1.125	1.112	1.026	943	916	902	834	802	788	660	686
Kommanditgesellschaft	851	936	927	903	832	801	675	685	616	585	678
Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	7.397	7.435	8.274	8.783	8.078	8.168	7.543	7.813	8.039	7.700	7.037
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	19.980	20.541	19.528	19.553	17.945	17.075	18.604	19.394	18.092	16.244	15.133
Aktiengesellschaft	995	867	649	646	662	661	511	489	397	392	303
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	39.116	36.489	34.174	32.459	33.500	34.530	44.285	44.246	44.011	42.008	41.197
GmbH ohne Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) <sup>2)</sup>							34.574	33.268	33.644	32.081	31.202
Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) <sup>2)</sup>							9.711	10.978	10.367	9.927	9.995
Private Company Limited by Shares <sup>3)</sup>			963	1.098	867	670	343	211	157	107	102
Genossenschaft	89	75	91	95	111	145	176	179	187	209	192
Eingetragener Verein	578	570	540	494	460	439	517	457	446	497	456
Sonstige Rechtsformen <sup>4)</sup>	1.128	1.719	575	524	1.034	818	621	493	449	400	348
<b>Insgesamt</b>	<b>446.929</b>	<b>513.953</b>	<b>442.699</b>	<b>420.790</b>	<b>376.866</b>	<b>353.546</b>	<b>368.859</b>	<b>377.411</b>	<b>363.941</b>	<b>311.033</b>	<b>302.529</b>
	Vertikalstruktur in %										
Einzelunternehmen	84,1	86,4	84,9	84,4	82,9	81,8	79,9	80,2	79,9	77,9	78,1
Offene Handelsgesellschaft	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Kommanditgesellschaft	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	1,7	1,4	1,9	2,1	2,1	2,3	2,0	2,1	2,2	2,5	2,3
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	4,5	4,0	4,4	4,6	4,8	4,8	5,0	5,1	5,0	5,2	5,0
Aktiengesellschaft	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	8,8	7,1	7,7	7,7	8,9	9,8	12,0	11,7	12,1	13,5	13,6
GmbH ohne Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) <sup>2)</sup>							9,4	8,8	9,2	10,3	10,3
Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) <sup>2)</sup>							2,6	2,9	2,8	3,2	3,3
Private Company Limited by Shares <sup>3)</sup>			0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Genossenschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Eingetragener Verein	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Sonstige Rechtsformen <sup>4)</sup>	0,3	0,3	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

© IfM Bonn



	0 bis 9 Beschäftigte**	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 Beschäftigte und mehr	Insgesamt
Einzelunternehmer	2.078.768	64.740	2.457	78	2.146.043
Personengesellschaften (zum Beispiel OHG, KG)	324.411	55.038	13.013	2.953	395.415
Kapitalgesellschaften (GmbH, AG)	530.852	152.527	42.920	9.980	736.279
Sonstige Rechtsformen	169.865	26.569	7.079	2.441	205.954
<b>Insgesamt</b>	<b>3.103.896</b>	<b>298.874</b>	<b>65.469</b>	<b>15.452</b>	<b>3.483.691</b>



Die folgenden Regelungen gelten für alle Personenunternehmen:

### Haftung

- Mindestens ein Gesellschafter haftet persönlich mit dem gesamten Privatvermögen.
- Gläubiger können die Gesellschafter und/oder die Gesellschaft verklagen.

### Dauer des Unternehmens

- Bei mehreren Gesellschaftern existieren Unternehmen nach dem Tod eines Inhabers (Gesellschafters) grundsätzlich weiter.
- Ein Wechsel der Gesellschafter ist grundsätzlich nicht vorgesehen.
- Der Konkurs eines Gesellschafters führt zum Konkurs des Unternehmens hinsichtlich seines Anteils.

### Persönlicher Kontakt

- Die Gesellschafter arbeiten mit und führen das Unternehmen gemeinsam.
- Abgestimmt wird nach Kopfzahl.
- Die Anzahl der Gesellschafter ist gering.

**Die Gesellschaften unterliegen weder der Einkommensteuer noch der Körperschaftsteuer. Auch ein Mindestkapital muss aufgrund der besonderen Haftungsregelungen nicht geleistet werden.**

Personen- gesellschaft	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürger- lichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommandit- gesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschafts- gesellschaft (PartG)



Die **Einzelunternehmung** ist die einfachste, billigste und am wenigsten reglementierte Unternehmensform  
(Rechtsgrundlage §§ 1-104 HGB)

➔ Einzelunternehmen: Jeder Gewerbebetrieb, der von einer einzelnen **natürlichen Person** betrieben wird

### Gründung

- Einfach, formlos
- Firmenname enthält **Vor- und Zunamen** des Inhabers  
(Eintragung Handelsregister - soweit Kaufmannseigenschaft erreicht wird und es keine Kleingewerbetreibende sind)

### Haftung / Vertretung

- Einzelunternehmer haftet für gerechtfertigte Ansprüche gegen sein Unternehmen grundsätzlich **allein und unbeschränkt**
- Ist **alleiniger Eigentümer** seines Unternehmens, trägt gesamtes Risiko der betrieblichen Betätigung und haftet allein für seine Schulden

### Gewinne / Vermögen

- Der Einzelunternehmer kann über den Gewinn des Betriebes **frei verfügen** und über seine Verwendung selbst entscheiden, andererseits treffen ihn alleine aber auch alle Verluste
- Die bei der Einzelunternehmung ermittelten Gewinne unterliegen beim Eigentümer **nur der Einkommensteuer**

### Sonstige Merkmale:

- Die Kreditwürdigkeit ist von der betrieblichen Ertragskraft, der Liquidität und, wegen fehlenden Mindestkapitals, von der persönlichen Einschätzung des Unternehmers seitens der Kreditgebern abhängig.

Personen- gesellschaft	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommanditgesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschaftsgesellschaft (PartG)



**Die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)** ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels (*Rechtsgrundlage § § 705 -740 BGB*) (*Die GbR, auch BGB-Gesellschaft genannt, ist keine juristische Person*)

### Gründung

- Durch Abschluss eines **Gesellschaftsvertrages**, der formlos sein kann
- Zur Gründung einer GbR werden **mindestens zwei Gesellschafter** (natürliche oder juristische Personen) benötigt. Die GbR kann **nicht ins Handelsregister eingetragen werden**

### Haftung / Vertretung

- Alle Gesellschafter **haften unbeschränkt** für die Schulden der Gesellschaft mit ihrem gesamten Privatvermögen
- Die Geschäftsführung erfolgt **gemeinsam** (es gilt das Prinzip der Einstimmigkeit) - einzelnen Gesellschaftern kann Geschäftsführung und Vertretung übertragen werden.

### Gewinne / Vermögen

- Das Vermögen der Gesellschaft gilt als **gemeinsames Vermögen** der Gesellschafter
- Die **Gewinn- und Verlustbeteiligung** erfolgt, unabhängig von der Höhe der Einlage, nach der **Anzahl der Gesellschafter** (dispositiv)

### Sonstige Merkmale:

- Die GbR als Gelegenheitsgesellschaft wird vor allem dann gewählt, wenn der Umfang einzelner Geschäfte die finanz- oder produktionswirtschaftliche Kapazität einer einzelnen Unternehmung übersteigt
- Die Bandbreite der GbR reicht von der ärztlichen Gemeinschaftspraxis oder Anwaltssozietät bis hin zur Erbengemeinschaft
- In der wirtschaftsrechtlichen Praxis kommt die GbR beispielsweise bei zeitlich befristeten und zweckgebundenen Konsortien natürlicher oder juristischer Personen zum Einsatz (z. B. große Bauprojekte)
- Im Normalfall endet die GbR mit Erreichen des beabsichtigten Zwecks

Personen- gesellschaft	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürger- lichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommandit- gesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschafts- gesellschaft (PartG)



**Die offene Handelsgesellschaft (OHG)** ist eine auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtete Personengesellschaft (*Rechtsgrundlage §§ 105–160 HGB, §§ 705 - 740 BGB*)

### Gründung

- Wie bei der GbR durch den Abschluss eines **Gesellschaftsvertrages** (mind. zwei Gesellschafter); üblich ist, dass alle Gesellschafter natürliche Personen sind
- Firma und Namen der Gesellschafter **müssen in das Handelsregister eingetragen werden**

### Haftung / Vertretung

- Die **Gesellschafter** der OHG haften für die Unternehmensverbindlichkeiten **solidarisch mit ihrem gesamten Vermögen direkt und unbeschränkt**
- **Jeder Gesellschafter** ist allein **vertretungs- und geschäftsführungsberechtigt**

### Gewinne / Vermögen

- Eine **Eigenkapitalerhöhung** der OHG ist durch zusätzliche Kapitaleinlagen und Gewinn-Thesaurierung möglich
- Die OHG unterliegt wie alle anderen Personenunternehmen **nicht der Körperschaftsteuer**
- **Gewinnausschüttung** an Gesellschafter mind. **4% der Einlage**

### Sonstige Merkmale:

- Die Kreditbasis der OHG ist im Allgemeinen gut, da in der Solidarhaftung der Gesellschafter eine hohe Sicherheit der Gläubiger gesehen wird
- Die Gesellschaft ist keine juristische Person, aber gemäß §124 HGB rechtsfähig, sodass sie **klagen und verklagt** werden kann.



### Einzelunternehmung

# Schlecker

Rechtsform Einzelunternehmen

## Das Beispiel Schlecker schreckt nicht ab

Thomas Thieme, 07.04.2017 - 07:38 Uhr



Anton Schlecker hat sein Lebenswerk seit 1975 als eingetragener Kaufmann geführt. Nun muss er sich wegen des Verdachts des Bankrott Betrugs vor dem Landgericht Stuttgart verantworten. Foto: dpa

Dem einstigen Drogeriekönig Anton Schlecker wurden die zwei Buchstaben e.K. zum Verhängnis. Als „eingetragener Kaufmann“ haftet er nach der Pleite mit seinem Privatvermögen. Doch trotz dieses Risikos ist die Zahl der größeren Unternehmen in dieser Rechtsform im Land zuletzt gestiegen.

Stuttgart - Kurz nach der Schlecker-Pleite im Januar 2012 war der Aufschrei groß: Wie konnte es sein, dass das unternehmerische Scheitern einer einzelnen Person, namentlich Anton Schlecker, solche gravierenden Auswirkungen für rund 25000 Beschäftigte des insolventen Drogerieimperiums hatte? Schlecker führte sein Unternehmen als „eingetragener Kaufmann“ (kurz: e.K.) oder auch Einzelunternehmen. Diese Rechtsform ermöglichte es ihm, weitgehend unbeeinflusst von außen zu agieren.

### Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

## Rödl & Partner Lotto-Tipp-Gemeinschaft

### Offene Handelsgesellschaft (OHG)



#### Autohaus Oder OHG

03116 Drebkau

Eintrag bearbeiten

#### Auszug aus dem Geschäftsbereich:

Neuwagen Glasservice Gebrauchtwagen Jahreswagen Autovermietung Fahrzeugaufbereitung Reifenservice Unfallinstandsetzung Werksattservice

Firmendetails | 4.430 Aufrufe

#### Multicomsystem OHG

40721 Hilden

Eintrag bearbeiten

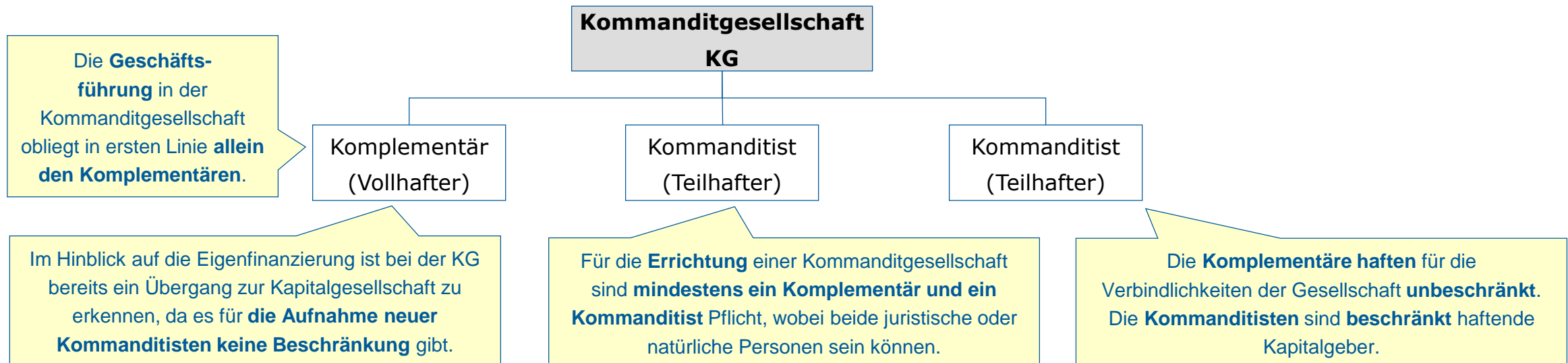
#### Auszug aus dem Geschäftsbereich:

Informationssäule Notrufsäule Sammelstelle Tracker Lösung digitale Türschilder Asset Management Assets Vorbeugender Brandschutz Sprechstelle

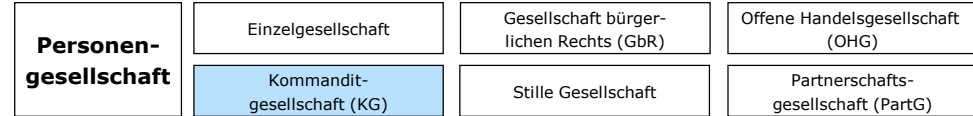
Firmendetails | 2.396 Aufrufe

### ■ Der Zweck der Kommanditgesellschaft ist ein Handelsgewerbe unter gemeinschaftlicher Firma

- Gewinnanteile der Kommanditisten werden durch die Einkommensteuer als Einkünfte aus Gewerbebetrieb erfasst.
- **Komplementäre und Kommanditisten** sind in das Handelsregister namentlich und mit der **Höhe der Einlagen einzutragen**.
- Zur **Vertretung** sind **nur die Komplementäre** berechtigt. Die Kommanditisten sind hierzu nicht ermächtigt und können diese nur durch Erteilung einer Prokura erlangen.



**Entgegen der OHG sind neben einem oder mehreren unbeschränkt haftenden Gesellschaftern (Komplementäre) auch Gesellschafter beteiligt, die bei Forderungen gegen die Gesellschaft nur begrenzt haften (Kommanditisten).**



### Wichtige Rechte und Pflichten der KG-Gesellschafter

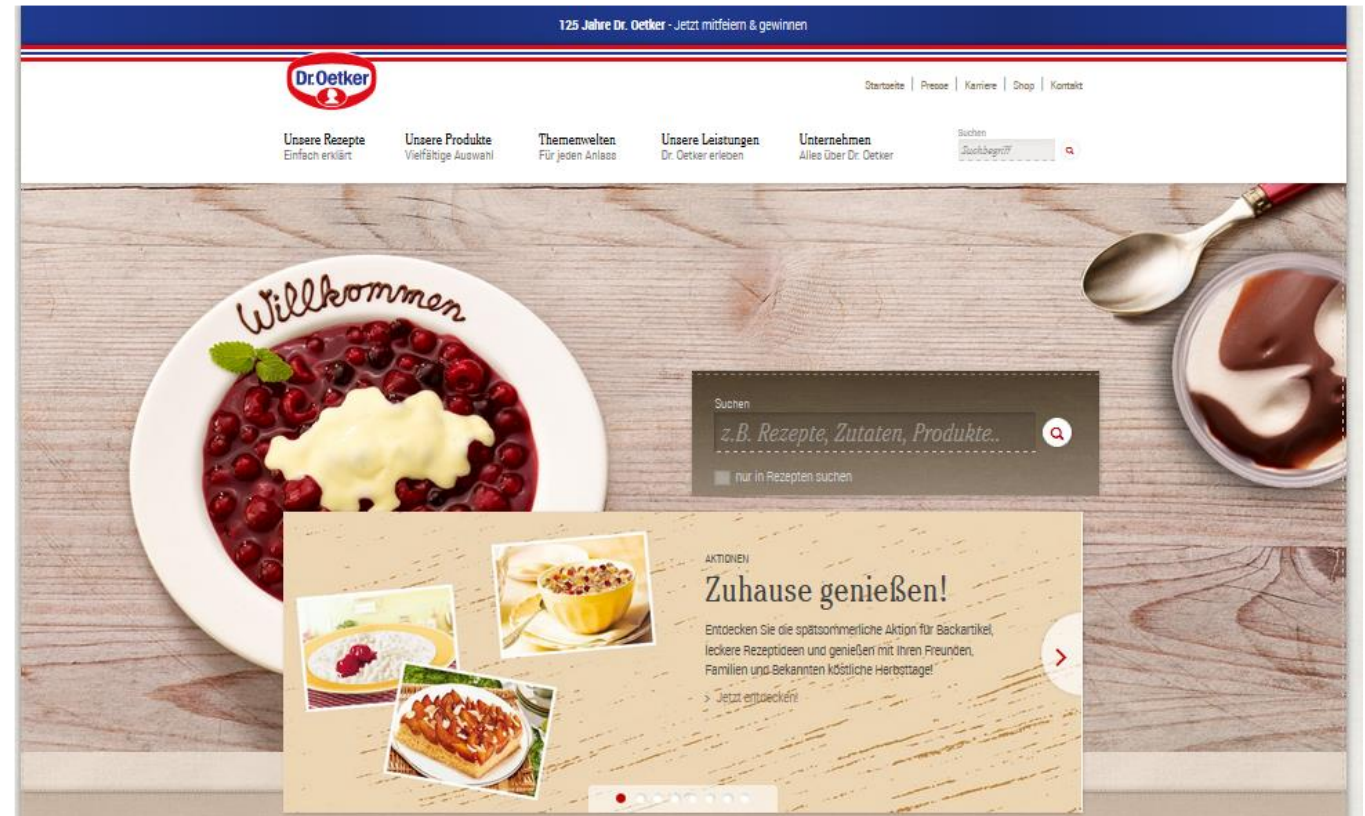
Merkmal	Komplementär	Kommanditist
Haftung	Gesamtes Vermögen	Nur Einlage
Kontrollrecht	Ja	Ja
Leitungsrecht	Ja	Nein
Gewinnverteilung	Üblicherweise nach Gesellschaftervertrag; sonst nach §168 HGB	
Entnahmeregung	Beschränkung durch Vertrag möglich; nicht zwingend	Beschränkung auf zugewiesenen Gewinn, §169 HGB
Tod Gesellschafter	Fortbestand	Fortbestand
Name in Firma	Ja	Nein
Verluste mindern	Kapital	Einlage

# Rechtsform

## Personengesellschaften: Kommanditgesellschaft

- Weitere bekannte Kommanditgesellschaften sind z.B. Langenscheidt KG
- Auch die Holding des Einzelhandelsfilialisten Tengelmann, zu der unter anderem KiK, OBI, Kaisers und Plus gehört ist eine KG.

Personengesellschaft	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommanditgesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschaftsgesellschaft (PartG)



Personen- gesellschaft	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommanditgesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschaftsgesellschaft (PartG)



### Die stille Gesellschaft entsteht durch Beteiligung mit einer Vermögenseinlage an einem beliebigen Unternehmen

(Rechtsgrundlage §§ 335 - 342 HGB)

#### „Gründung“

- Der stille Gesellschafter kann sowohl eine **natürliche als auch eine juristische Person sein**
- Die stille Gesellschaft **wird nicht in das Handelsregister** eingetragen
- In die Firmenbezeichnung darf weder der Name der stillen Gesellschaft noch ein Zusatz, der ein Gesellschaftsverhältnis andeutet, aufgenommen werden

#### Haftung / Vertretung

- Der **stille Gesellschafter haftet nicht** mit seiner Einlage für Forderungen gegen das Unternehmen. Eine Zahlungsverpflichtung besteht für den stillen Gesellschafter **nur bei Konkurs** der Unternehmung
- Der stille Gesellschafter ist **grundsätzlich von der Geschäftsführung und der Vertretung ausgeschlossen**. In diesem Zusammenhang soll auf die beiden Arten der stillen Gesellschaft hingewiesen werden (typisch=nach gesetzl. Vorbild; atypisch=in der Praxis häufigere Form)

#### Gewinne / Vermögen

- Die Vermögenseinlage kann in Form von **Kapital oder Wirtschaftsgütern** geleistet werden und geht in das Eigenkapital der Gesellschaft über
- So wird eine individuell ausgestaltbare Beteiligung geschaffen, **die außerhalb des Beteiligungsverhältnisses nicht bekannt wird**

#### Sonstige Merkmale:

- Die stille Gesellschaft ist eine reine Innengesellschaft, deren Regelungen im Gesellschaftsvertrag verankert sind
- Bei der stillen Gesellschaft beteiligt sich ein Kapitalgeber an einem Handelsgewerbe in der Weise, dass seine Kapitaleinlage in das Vermögen des Geschäftsinhabers übergeht

<b>Personen- gesellschaft</b>	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommanditgesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschaftsgesellschaft (PartG)



- Unterscheidung in typische und atypische stille Gesellschaft
- Wann könnte sich die Anlage durch eine stille Gesellschaft anbieten?
- Die Idee der stillen Gesellschaft liegt darin, Anleger als Gesellschafter zu gewinnen, die
  - ...eine kurzfristige Geldanlage wünschen (der Vertrag kann einfach und problemlos aufgelöst werden),
  - und / oder keine enge Bindung an das Unternehmen haben wollen (Risikobeschränkung ist vorhanden),
  - und / oder anonym bleiben wollen (dazu dient der Einzelvertrag und der Verzicht auf die Eintragung ins Handelsregister)



# Rechtsform

## Personengesellschaften: Partnerschaftsgesellschaft (PartG)

Personen- gesellschaft	Einzelgesellschaft	Gesellschaft bürger- lichen Rechts (GbR)	Offene Handelsgesellschaft (OHG)
	Kommandit- gesellschaft (KG)	Stille Gesellschaft	Partnerschafts- gesellschaft (PartG)



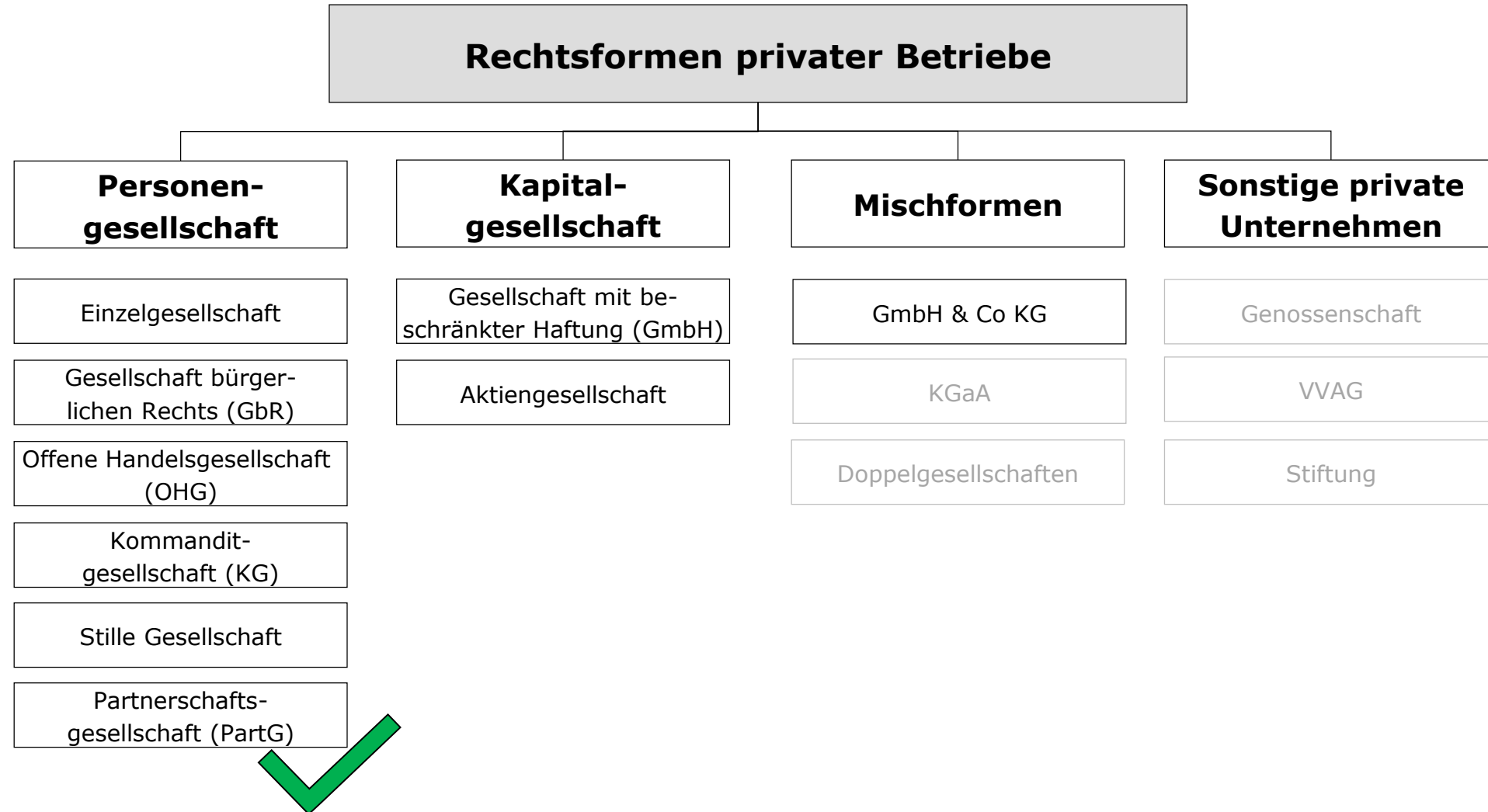
- Mit der Partnerschaftsgesellschaft hat der Gesetzgeber den Angehörigen sogenannter freier Berufe, wie z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Psychologen oder Ingenieure, eine speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Rechtsform zur Verfügung gestellt
- Mit dieser Rechtsform wird kein Handelsgewerbe verfolgt. Rechtlich knüpft die Partnerschaftsgesellschaft **weitgehend an die Regelungen zur GbR** an (vgl. § 1 Abs. 4 PartGG) und ist aufgrund ihrer im Vergleich etwas abweichenden Innenstruktur insoweit der OHG vergleichbar (oft als „OHG für Freiberufler“ bezeichnet)
- Die **Gründung** der Partnerschaftsgesellschaft hat **schriftlich** zu erfolgen. Sie stellt, wie die anderen Personengesellschaften, eine eigene **Rechtspersönlichkeit** dar.
- Besonderheiten zeigen sich jedoch im Hinblick auf die Haftung. Nach § 8 PartGG haften neben der Partnerschaft mit ihrem Gesellschaftsvermögen zwar auch die Partner als Gesamtschuldner. Allerdings ist für Ansprüche aus Schäden wegen fehlerhafter Berufsausübung die Haftung auf den jeweiligen Partner beschränkt, der **innerhalb des Zusammenschlusses mit der Auftragsbearbeitung befasst war (Vorteil gegenüber der GbR gerade für die freien Berufsgruppen)**





## Zusammenfassung der Rechtsformen der Personengesellschaften

	Voraussetzung	Vermögen	Haftung	Vertretung der Gesellschaft	Innenverhältnis
<b>GbR</b>	Jeder gemeinsame Zweck	Gesamthand	Gesellschafter haften persönlich und unbeschränkt	Durch alle Gesellschafter gemeinsam	Gemeinsame Führung durch alle Gesellschafter
<b>OHG</b>	Handelsgewerbe/ Registereintrag	Gesamthand (nach außen ist OHG Rechtsträger)	Gesellschaft haftet wie jur. Person, daneben Gesellschafter persönlich und unbeschränkt	Jeder Gesellschafter ist allein vertretungsberechtigt	Jeder Gesellschafter bei gewöhnlichen Handlungen allein geschäftsführungsbefugt
<b>KG</b>	Handelsgewerbe/ Registereintrag	Gesamthand (nach außen ist KG Rechtsträger)	Wie OHG Kommanditist haftet nur mit Einlage (mit Ausnahmen)	Wie OHG Kommanditist nicht vertretungsberechtigt	Wie OHG Kommanditist wirkt nur mit bei Gesellschaftsbeschlüssen und hat beschränktes Widerspruchsrecht
<b>Stille Gesellschaft</b>	Kein Handelsgewerbe	Kein gemeinsames Vermögen	Stiller haftet mit Einlage wenn Verlustbeteiligung vereinbart	Stiller nicht vertretungsberechtigt	Nur Bilanzkontrolle usw. durch Stillen
<b>Partnerschaftsgesellschaft</b>	Kein Handelsgewerbe	Gesamthand	Partner sind Gesamtschuldner, Haftung aber auf einz. Partner beschränkt	Wie OHG Grundsatz der Einzelvertretungsbefugnis	



Kapital- gesellschaft	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### Haftung

- Die Gesellschafter haften nur mit einem **begrenzten Betrag**.
- Gläubiger können nur die Gesellschaft verklagen, nicht die Gesellschafter.

### Dauer der Gesellschaft:

- Das Unternehmen existiert **unbefristet** und **unabhängig von der persönlichen Existenz der Gesellschafter**.
- Ein **Wechsel** der Gesellschafter ist **vorgesehen** und hat keinen Einfluss auf den Bestand der Gesellschaft.
- Der Konkurs eines Gesellschafters hat keinen Einfluss auf die Gesellschaft, es sei denn, die den Anteil erwerbenden Gläubiger erhalten eine auflösungsveranlassende Mehrheit.

### Persönlicher Kontakt:

- Die Führung erfolgt durch angestellte Geschäftsführer, die allerdings identisch mit den Gesellschaftern sein können.
- Abgestimmt wird nach der **Höhe der Kapitalanteile**.
- Begrenzte Einwirkungs- und Mitwirkungsrechte der Gesellschafter.

**Bei der Gründung bestehen grundsätzlich bestimmte Formvorschriften (z. B. notar. Beurkundung, Regelung der Satzung)**  
**Die Gesellschaften unterliegen, da sie als juristische Person gelten, der Einkommen- und der Körperschaftsteuer.**

**Während bei den Personenunternehmen Eigenkapitalgeber und Unternehmer vielfach identisch sind, sind bei den Kapitalgesellschaften Kapitaleigentum und Unternehmensführung grundsätzlich in verschiedenen Händen. Die Kapitalgesellschaft basiert auf der Trennung von Personen und Kapital.**

<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### Bei der GmbH ist die Haftung der Eigenkapitalgeber auf die Kapitalanlage beschränkt

(Rechtsgrundlage ist das GmbH – Gesetz)

#### >> Gründung und Errichtung

- Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine Einmann-GmbH oder mehrere Personen mit Abschluss eines **Gesellschaftsvertrages**, der Satzung, die notariell beurkundet werden muss. Der Gesellschaftsvertrag muss folgende Mindestbestimmungen enthalten:
  - Die **Firma** und den **Sitz** der Gesellschaft
  - Den **Gegenstand** der Unternehmung (z.B. Speditionsgeschäft, Unternehmensberatung)
  - Die Höhe des Stammkapitals und der Stammeinlagen der Gesellschafter.
- Änderungen können nur mit einer **¾-Mehrheit** der Gesellschafter vorgenommen werden. Die GmbH entsteht mit ihrer **Eintragung ins Handelsregister**.
- Das **Stammkapital** der GmbH beträgt mindestens 25.000,- €, jede einzelne Stammeinlage mindestens 100 €. Die Beteiligung der einzelnen Gesellschafter kann unterschiedlich hoch sein. Bei Änderungen des Stammkapitals ist eine ¾-Mehrheit der Gesellschafter nötig.
- Die **Mindesteinzahlung** beträgt 25% der Stammeinlage. Dennoch müssen alle Bareinlagen und Sacheinlagen zusammen die Hälfte des Mindeststammkapitals erreichen.
- In der Zeit zwischen der Gründung und der Eintragung ins Handelsregister besteht eine **GmbH i.G. (in Gründung)**, bei der bereits die beschränkte Haftung in Kraft ist.

<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### >> Haftung und Organe

- Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft **haftet** nur das **Geschäftsvermögen**, nicht jedoch die Gesellschafter. Eine Haftung der Gesellschafter besteht nur gegenüber der Gesellschaft und ist begrenzt auf die Erbringung der Einlagen und etwaiger Nachschüsse.
- Um im Geschäftsverkehr tätig zu werden, benötigt die GmbH mindestens einen **Geschäftsführer** (Gesellschafter oder Gesellschaftsfremder), der die Gesellschaft nach außen vertritt und die Geschäfte (nach innen) führt. Er muss mit seinem Namen und seiner Vertretungsmacht in das Handelsregister eingetragen werden.
- Aufgaben der **Gesellschafterversammlung**:
  - Feststellung des **Jahresabschlusses** und Verwendung des Reingewinns
  - Einforderung von **Einzahlungen** auf das Stammkapital oder Nachschüssen und Rückzahlungen von Nachschüssen
  - Einziehung und Teilung von **Gesellschaftsanteilen**
  - Bestellung von **Prokuristen** und **Handlungsbevollmächtigten**
  - **Satzungsänderungen**

<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### >> Haftung und Organe (Fortsetzung)

- Ein **Aufsichtsrat** ist bei der GmbH fakultativ, d.h. er muss nicht vorgesehen werden. Abweichende Regelungen können im **Gesellschaftsvertrag** bestimmt werden.
- Für eine GmbH mit mehr als 500 Arbeitnehmern sieht das Drittelbeteiligungsgesetz einen **Zwangsaufsichtsrat** vor.
- Bezüglich seiner Besetzung ist für den Montanbereich zusätzlich das **Mitbestimmungsgesetz** zu berücksichtigen, dass eine paritätische Besetzung der Aufsichtsratsplätze auf Arbeitnehmer- und Gesellschaftsvertreter (Arbeitgeber) unter Hinzuziehung einer neutralen Person vorschreibt (vgl. auch Aufsichtsrat AG).
- Vornehmliche Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, die **Geschäftsleitung zu überwachen**, den **Jahresabschluss zu prüfen** und eventuelle **Gesellschafterversammlungen einzuberufen**.

<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### >> Gewinn- und Verlustverteilung, Steuerbelastung, Auflösung

- Die GmbH unterliegt der Körperschaftsteuerpflicht auf das Einkommen (Gewinn) der juristischen Person

### >> Die Auflösung der GmbH kann z.B. erfolgen durch:

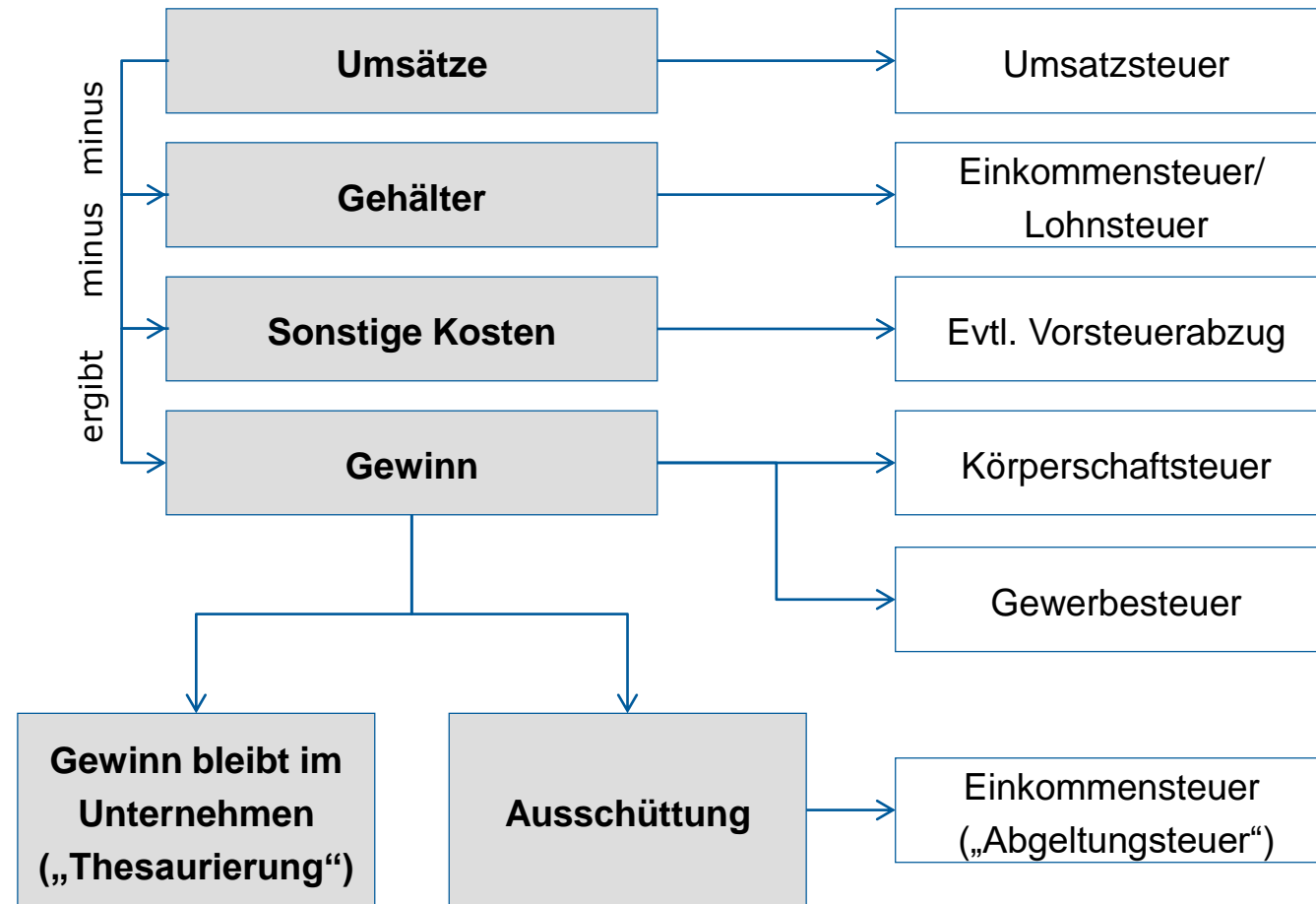
- **Ablauf** der vereinbarten **Vertragsdauer**
- **Gesellschafterbeschluss** mit  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit
- Gerichtliches Urteil
- Eröffnung des **Konkurses** (Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit etc.)



<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### Zusammenhang der Steuerarten bei einer juristischen Person



Kapital-  
gesellschaft

Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung (GmbH)

Aktiengesellschaft



Beispiel zur Besteuerung einer GmbH

Allgemein		Beispiel	in €
Gewinn vor Steuern beträgt			85.000,00
Gewerbsteuer (GewSt)	Gewerbeertrag x 3,5% x Hebesatz	85.000 x 3,5% x 400%	11.900,00
Körperschaftsteuer (KSt)	Gewerbeertrag x 15%	85.000 x 15%	12.750,00
Solidaritätszuschlag (SolZ)	Abzugebende KSt x 5,5%	12.750 x 5,5%	701,25
Gewinn nach Steuern	Gewerbeertrag – GewSt – KSt - SolZ		<u>59.648,75</u>

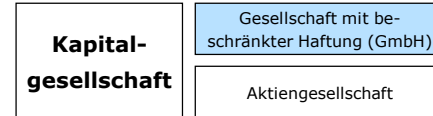
Die Spielzeugbau GmbH aus Ingolstadt hat einen Gewinn vor Steuern von 85.000€.  
Der Hebesatz für die Gewerbsteuer der Stadt Ingolstadt liegt derzeit bei **400 v. H.** (2019).

Beispiel für eine GmbH: Robert Bosch GmbH



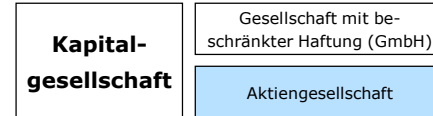
<u>Mitarbeiterzahl</u>	398.200 (2019)
<u>Umsatz</u>	77,7 <u>Mrd. Euro</u> (2019)
<u>Branche</u>	<u>Mischkonzern</u>
<u>Website</u>	<u><a href="http://bosch.de">bosch.de</a></u>

**Hier in Ingolstadt finden sich z.B. folgende GmbHs: Ara Hotel Betriebs GmbH, Audi Zentrum Ingolstadt GmbH, Euromaster GmbH, etc.**



### Reihenfolge einer GmbH-Gründung

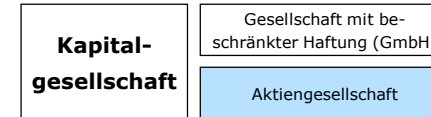
1. Festlegung sowohl der Gesellschafter und ihrer Beteiligungsverhältnisse, als auch der Geschäftsführer und des Namens, den die Gesellschaft tragen soll („Firma“).
2. Besprechung mit dem Notar. Dieser erstellt einen Entwurf des GmbH-Vertrages.
3. Besprechungen mit dem Steuerberater, wie die GmbH in steuerlicher/ sozialversicherungsrechtlicher Hinsicht zu behandeln ist. Sinnvollerweise Besprechung des Notarvertragsentwurfs mit dem Steuerberater, ggf. Änderungen.
4. Möglich und sinnvoll ist die Abklärung mit der zuständigen Industrie- und Handelskammer, ob gegen die Firma oder gegen den Geschäftsgegenstand Bedenken bestehen; ggf. Anpassung an die IHK-Vorschläge.
5. Beurkundung der GmbH unbedingt vor Einzahlung der Geschäftsanteile.
6. Einzahlung der Geschäftsanteile in vorgesehener Höhe, durch alle Gesellschafter auf ein Konto der GmbH i. G. Die Einzahlung bleibt bis zur Eintragung der GmbH im Handelsregister unangetastet, ausgenommen hiervon ist der satzungsgemäße Gründungsaufwand, mit dem die Gründungskosten (Notar, Registergericht, Bundesanzeiger, usw.) beglichen werden dürfen.
7. Vornahme der Handelsregisteranmeldung (=notarielle Beglaubigung der Unterschriften aller Geschäftsführer).
8. Beschaffung etwaiger Genehmigungen u. ä. Unterlagen.



Die Aktiengesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft, an der sich Eigenkapitalgeber durch den Erwerb von Aktien beteiligen, die ihre Mitgliedschaftsrechte in der Form eines handelbaren Wertpapiers beinhalten.

*(Rechtsgrundlage Aktiengesetz AG)*

- Deutschland: ca. **7.000 Aktiengesellschaften** (und Kommanditgesellschaften auf Aktien)
- Die AG = Handelsgesellschaft, deren Gesellschafter (Aktionäre) mit Einlagen auf das in **Aktien zerlegte Grundkapital** beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften
- **Grundkapital:** Der von den Aktionären bei der Gründung mindestens aufzubringende Eigenkapitalbetrag.
- Guten Entwicklungsmöglichkeiten der AG durch unproblematischen Erwerb, leichte Übertragbarkeit und geregelten Handel der Anteile an der Börse
- Die AG ist **Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit** (juristische Person) zu verstehen und kann klagen, verklagt werden und Eigentum sowie auch Rechte an Grundstücken erwerben



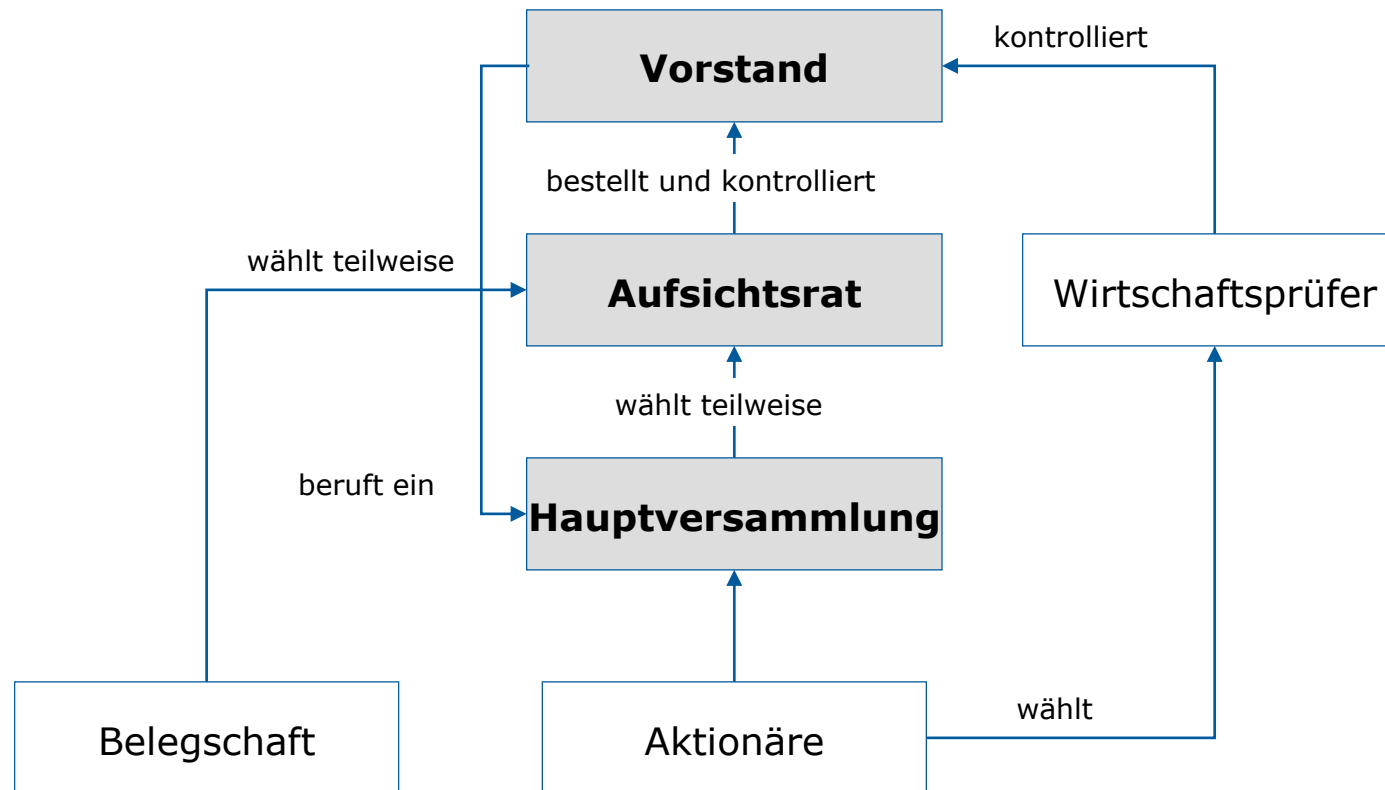
### >> Gründung und Errichtung

- Zur Gründung einer AG genügt bereits eine Person (natürlich oder juristisch), die den **Gesellschaftsvertrag** aufsetzt und die ersten Aktien übernehmen muss.
- Der Gesellschaftsvertrag (Satzung) bedarf einer notariellen und gerichtlichen Beurkundung und muss wenigstens folgende Grundlagen beinhalten:
  - Die **Firma** und den **Sitz** der AG und den **Gegenstand** der Unternehmung (bei Industrie und Handelsunternehmen ist die Art der Erzeugnisse und Waren, die gehandelt oder hergestellt werden, anzugeben)
  - Die Höhe des **Grundkapitals**
  - Die **Stückelung des Aktienkapitals** (Zahl und Nennwert der Aktien).
  - Die **Fungibilität** der Aktien (Inhaber und Namensaktien).
  - Die **Anzahl der Vorstandsmitglieder** oder die Regeln, nach denen diese zu wählen sind.
  - Die **Form der Bekanntmachung**
- Das **Grundkapital** (Aktienkapital) einer AG muss mindestens 50.000,-€ betragen.
- Der erste **Aufsichtsrat** wird von den Gründern bestimmt – dieser bestellt den ersten Vorstand

<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### >> Die Organe der Aktiengesellschaft



<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft

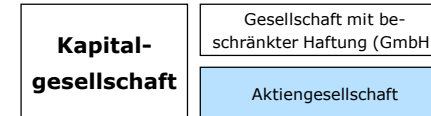


### Vorstand

( § § 76-94 AktG)

- ... besteht aus einer oder mehreren **natürlichen Personen**, die nicht zwangsläufig Gesellschafter sein müssen, und wird durch den Aufsichtsrat auf die
- Dauer von **höchstens fünf Jahren** bestellt.
- Eine **wiederholte Bestellung** oder **Verlängerung** der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch die Satzung bestimmt.
- Besteht der Vorstand aus mehr als einer Person, erfolgt die Entscheidungsfindung nach dem **Kollegialprinzip**. Der Vorstand wählt einen Vorsitzenden (gleichberechtigtes Mitglied), der nur bei Stimmengleichheit eine zweite Stimme erhält.
- Die Hauptaufgaben des Vorstandes sind:
  - **Leitet die Gesellschaft** in eigener Verantwortung
  - Vorbereitung und Ausführung von **Hauptversammlungsbeschlüssen**
  - **Berichterstattung** an den Aufsichtsrat (Berichtspflicht gem. § 90 AktG).
  - Aufstellen, Vorlage und **Bekanntmachung des Jahresabschlusses**
  - Einberufung der **Hauptversammlung**





### Aufsichtsrat

( § § 95-116 AktG)

- ... wird je nach **Mitbestimmungsgesetz** von der Hauptversammlung ganz oder teilweise für die Dauer von **max. vier Jahren** gewählt.
- Er ist das dem Vorstand übergeordnete Beschluss- und Kontrollorgan und zur Überwachung des Vorstandes (Geschäftsführung) befugt. Prüft den Jahresabschluss und berichtet darüber in der Hauptversammlung
- Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.
- Die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder (mindestens 3) richtet sich nach der Höhe des Grundkapitals. Unternehmen mit einem Grundkapital:

bis 1,5 Mio. Euro	⇒	9 Mitglieder
Über 1,5 Mio. Euro	⇒	15 Mitglieder
Über 10 Mio. Euro	⇒	21 Mitglieder

- Neben dem Drittelbeteiligungsgesetz ist noch das Montan-Mitbestimmungsgesetz (Montan-MitbestG)\* sowie das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG: Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in den Aufsichtsräten und Vorständen der Unternehmen des Bergbaus und der Eisen und Stahl erzeugenden Industrie) zu berücksichtigen.



<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



✉ Kontakt Global | Deutsch

Produkte & Services Branchenlösungen Unternehmen

Suchen nach...

> Unternehmen > Über uns > Aufsichtsrat

## Aufsichtsrat

Der aus 20 Personen bestehende Aufsichtsrat ist entsprechend des deutschen Mitbestimmungsgesetzes zu gleichen Teilen mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt.

*Beispiel*

Insgesamt 20  
Mitglieder

### Die Mitglieder des Aufsichtsrats

#### Jim Hagemann Snabe

##### Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG und  
des Verwaltungsrats der A.P. Møller–Mærsk A/S  
Mitglied seit: 01.10.2013

Lebenslauf

#### Birgit Steinborn\*

##### 1. stellv. Vorsitzende

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG  
Mitglied seit: 24.01.2008

Lebenslauf

#### Werner Wenning

##### 2. stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG  
Mitglied seit: 23.01.2013

Lebenslauf

<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



### Hauptversammlung (§ § 118-147 AktG)

- Das **oberste Organ** einer Aktiengesellschaft ist die Hauptversammlung. Sie setzt sich aus der Gesamtheit aller Aktionäre oder den von ihnen bevollmächtigten Vertretern zusammen
- Die Aufgaben der Hauptversammlung sind:
  - Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrats
  - Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns
  - Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
  - Satzungsänderungen
  - Beschlüsse über wesentliche Kapitalveränderungsmaßnahmen
  - Bestellung von Prüfern (Jahresabschluss, Sonderprüfungen)
- In der Regel wird in der Hauptversammlung nach dem **Mehrheitsprinzip** abgestimmt, d.h. es ist eine einfache Mehrheit notwendig.
- Der Aktionär muss sein Stimmrecht nicht persönlich ausüben, sondern kann sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen.
- Eine Hauptversammlung wird in der Regel einmal im Jahr durch den Vorstand einberufen (ordentliche Hauptversammlung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und Beschluss über Gewinnverwendung).

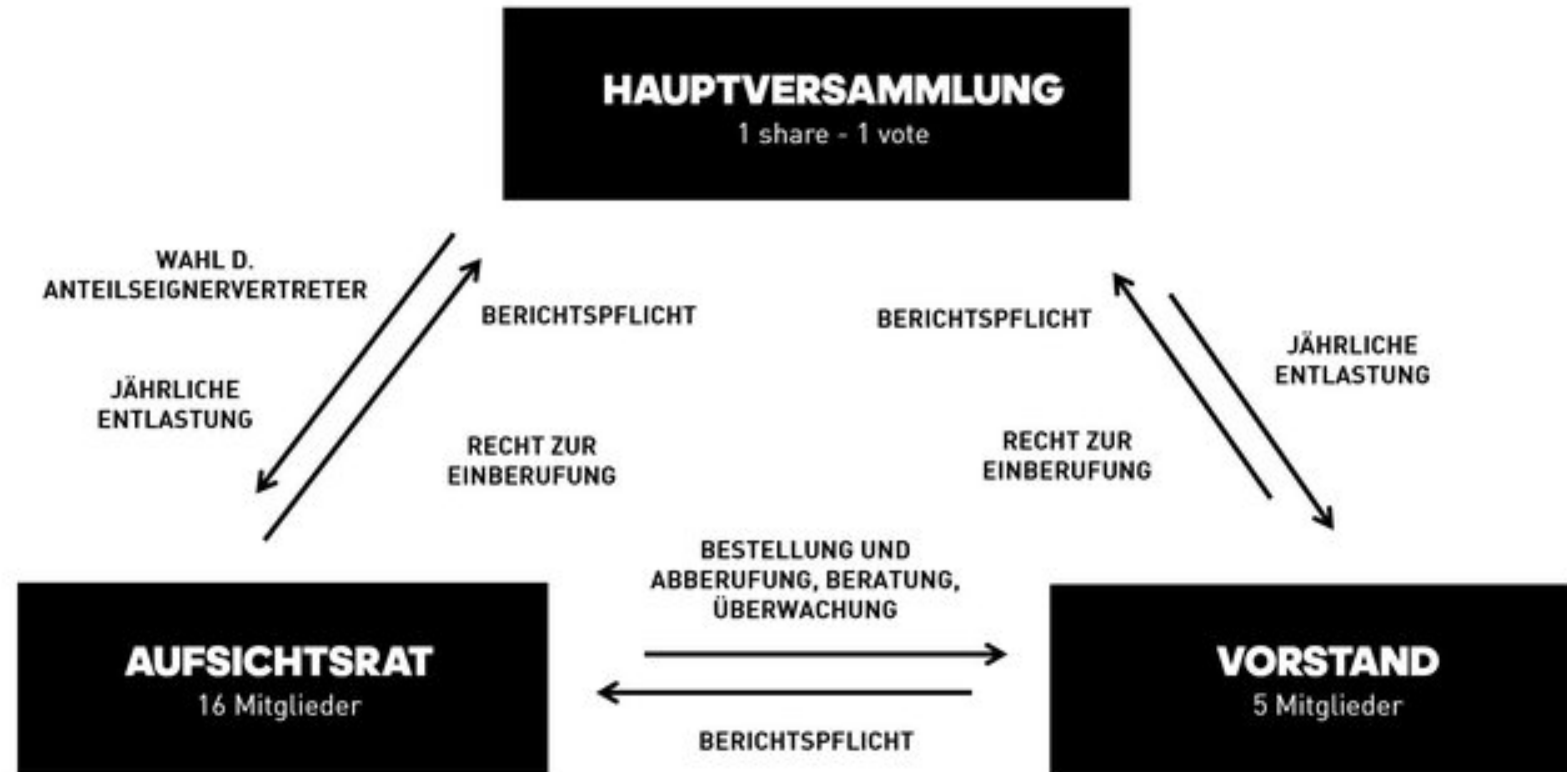
Kapital- gesellschaft	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft



*Beispiel*



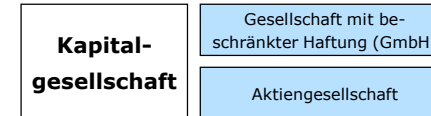
Beispiel: Organe der  
adidas AG



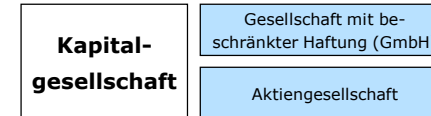
<b>Kapital- gesellschaft</b>	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (GmbH)
	Aktiengesellschaft

- Der bekannteste Deutsche Index ist dabei der DAX (= Deutscher Aktien Index), der die Werte der 30 größten deutschen börsennotierten AGs, SEs oder KGaAs enthält.

Name	(Werbung) Hebelprodukte von	Letzter Vortag	Tief Hoch	+/- %	Zeit Datum	+/- 3 Mon. % 3 Mon.	+/- 6 Mon. % 6 Mon.	+/- 1 Jahr % 1 Jahr	1 Jahr Chart
adidas DE000A1EWWW0	Short Long	236,40 233,90	233,10 236,80	2,50 1,07	11:13:00 03.08.2020	24,70 11,81	-51,90 -18,16	-45,50 -16,28	
Allianz DE0008404005	Short Long	177,32 176,22	175,62 177,98	1,10 0,62	11:13:00 03.08.2020	7,34 4,35	-39,63 -18,36	-28,13 -13,77	
BASF DE000BASF111	Short Long	47,01 46,81	46,59 47,28	0,20 0,43	11:13:00 03.08.2020	0,13 0,27	-14,26 -23,35	-11,40 -19,58	
Bayer DE000BAY0017	Short Long	56,78 56,24	56,60 57,20	0,54 0,96	11:13:00 03.08.2020	-3,90 -6,48	-16,81 -23,01	-1,76 -3,03	
Beiersdorf DE0005200000	Short Long	102,15 101,15	100,75 102,60	1,00 0,99	11:13:00 03.08.2020	5,57 5,83	-1,25 -1,22	-4,00 -3,80	
BMW DE0005190003	Short Long	54,84 54,70	54,42 55,30	0,14 0,26	11:13:00 03.08.2020	0,65 1,20	-9,64 -14,98	-9,95 -15,39	
Continental DE0005439004	Short Long	82,98 82,56	82,04 83,64	0,42 0,51	11:13:00 03.08.2020	5,36 6,94	-20,38 -19,80	-38,14 -31,60	
Covestro DE0006062144	Short Long	33,15 32,86	32,87 33,48	0,29 0,88	11:11:00 03.08.2020	2,06 6,70	-5,29 -13,89	-7,10 -17,79	
Daimler DE0007100000	Short Long	37,98 37,40	37,45 38,18	0,58 1,54	11:13:00 03.08.2020	5,87 18,60	-4,41 -10,54	-7,83 -17,30	
Deutsche Bank DE0005140008	Short Long	7,66 7,59	7,58 7,73	0,07 0,95	11:13:00 03.08.2020	0,81 11,99	-0,69 -8,37	0,59 8,44	
Deutsche Börse DE0005810055	Short Long	155,85 154,60	154,55 156,65	1,25 0,81	11:13:00 03.08.2020	12,85 9,07	7,55 5,13	24,55 18,88	
Deutsche Post DE0005552004	Short Long	35,04 34,26	34,47 35,23	0,78 2,28	11:13:00 03.08.2020	7,11 26,19	2,69 8,50	5,91 20,85	
Deutsche Telekom DE0005557508	Short Long	14,32 14,17	14,11 14,37	0,15 1,06	11:13:00 03.08.2020	0,84 6,30	-0,44 -3,02	-0,66 -4,47	
Deutsche Wohnen DE000A0HN5C6	Short Long	41,57 41,20	41,01 41,70	0,37 0,90	11:13:00 03.08.2020	4,20 11,35	3,00 7,85	7,43 22,00	
E.ON DE000ENAG999	Short Long	10,01 9,94	9,89 10,02	0,07 0,74	11:13:00 03.08.2020	0,79 8,64	-0,30 -2,97	0,75 8,19	



Kriterien	GmbH	AG
<b>Gründung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sachgründungsbericht</li> <li>2. Mindestzahl von Gründern: 1</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gründungsprüfung</li> <li>2. Mindestzahl von Gründern: 1</li> </ol>
<b>Firma</b>	Personen-, Sach- oder gemischte Firma möglich; Zusatz GmbH	Bei Neugründung nur noch Sachfirma möglich; Zusatz AG
<b>Leitung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschäftsführer</li> <li>2. Ohne Zeitbeschränkung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorstand</li> <li>2. Auf 5 Jahre, Wiederwahl möglich</li> </ol>
<b>Aufsichtsrat</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nach dem BetrVG nur, wenn mehr als 500 Arbeitnehmer</li> <li>2. Nach dem MitbestG mehr als 2.000 Arbeitnehmer</li> <li>3. Nach dem Montan-MitbestG wie bei der AG</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durch das AktG zwingend vorgeschrieben</li> </ol>
<b>Gesamtheit der Gesellschafter</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesellschafterversammlung</li> <li>2. Einberufung durch eingeschriebenen Brief; schriftlich oder fernmündliche Abstimmung möglich</li> <li>3. Stimmrecht nach Geschäftsanteilen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hauptversammlung</li> <li>2. Einberufung durch Veröffentlichung in den Gesellschaftsblättern: Firma, Ort, Sitz der AG und Zeit der Hauptversammlung; Einberufungsfrist und Beschlussfassung der Aktionäre</li> <li>3. Stimmrecht nach Aktiennennbeträgen</li> </ol>



Kriterien	GmbH	AG
<b>Mindestkapital</b>	Stammkapital mind. 25.000 Euro	Grundkapital mind. 50.000 Euro
<b>Anteil</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stammeinlage (mind. 100 €)</li> <li>2. Teilbarkeit des Geschäftsanteils bei höheren Beträgen mit Genehmigung der Gesellschaft möglich</li> <li>3. Nur eine Stammeinlage kann bei Gründung übernommen werden</li> <li>4. Persönliche Bindung an den Anteil; kein börsenmäßiger, nur freihändiger Verkauf; notarielle Beurkundung des Abtretungsvertrages</li> <li>5. Anmeldung der Veräußerung bei der Gesellschaft; Genehmigung ist nur dann notwendig, wenn in der Satzung vorgeschrieben</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktie (mind. 1 Euro)</li> <li>2. Unteilbarkeit der Aktie</li> <li>3. Mehrere Aktien können bei der Gründung übernommen werden</li> <li>4. Keine persönliche Bindung an den Anteil; börsenmäßiger Handel; formlose Eigentumsübertragung bei Inhaberaktien; durch Indossament bei Namensaktion</li> <li>5. Anmeldung bei Namensaktien Genehmigung nur bei vinkulierten (gebundenen) Namensaktien notwendig</li> </ol>
<b>Nachschusspflicht</b>	Kann im Gesellschaftsvertrag vorgesehen werden	Nicht möglich

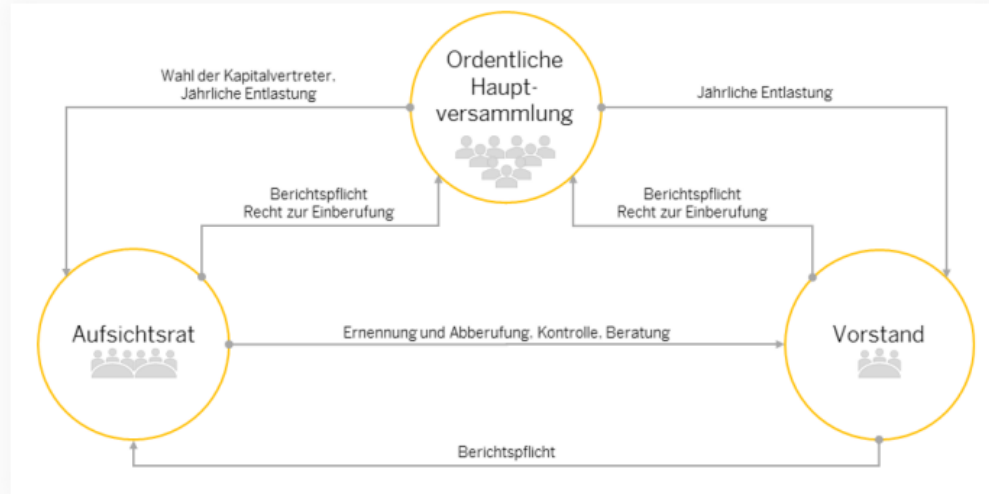




- „**Europa AG**“ (genauer SE = **Societas Europaea**), 2004 in der EU eingeführt, soll die Strukturen **europäischer Unternehmen harmonisieren** und **grenzüberschreitende Fusionen** erleichtern.
- Europaweit agierende Konzerne können ihre **Strukturen vereinfachen und dadurch Kosten sparen** (SE muss nicht in jedem Land Tochtergesellschaft betreiben, die dem jeweiligen Landesrecht entsprechen muss.)
- Die SE ermöglicht es, allen Gesellschaften die gleiche, **europaweite gültige Rechtsform** zu geben.
- Die Europäische Aktiengesellschaft ist eine **Kapitalgesellschaft** mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist. Sie kann klagen und verklagt werden.
- Zur Vertiefung der “Europa-AG” siehe Jung (2010), S. 108 ff.

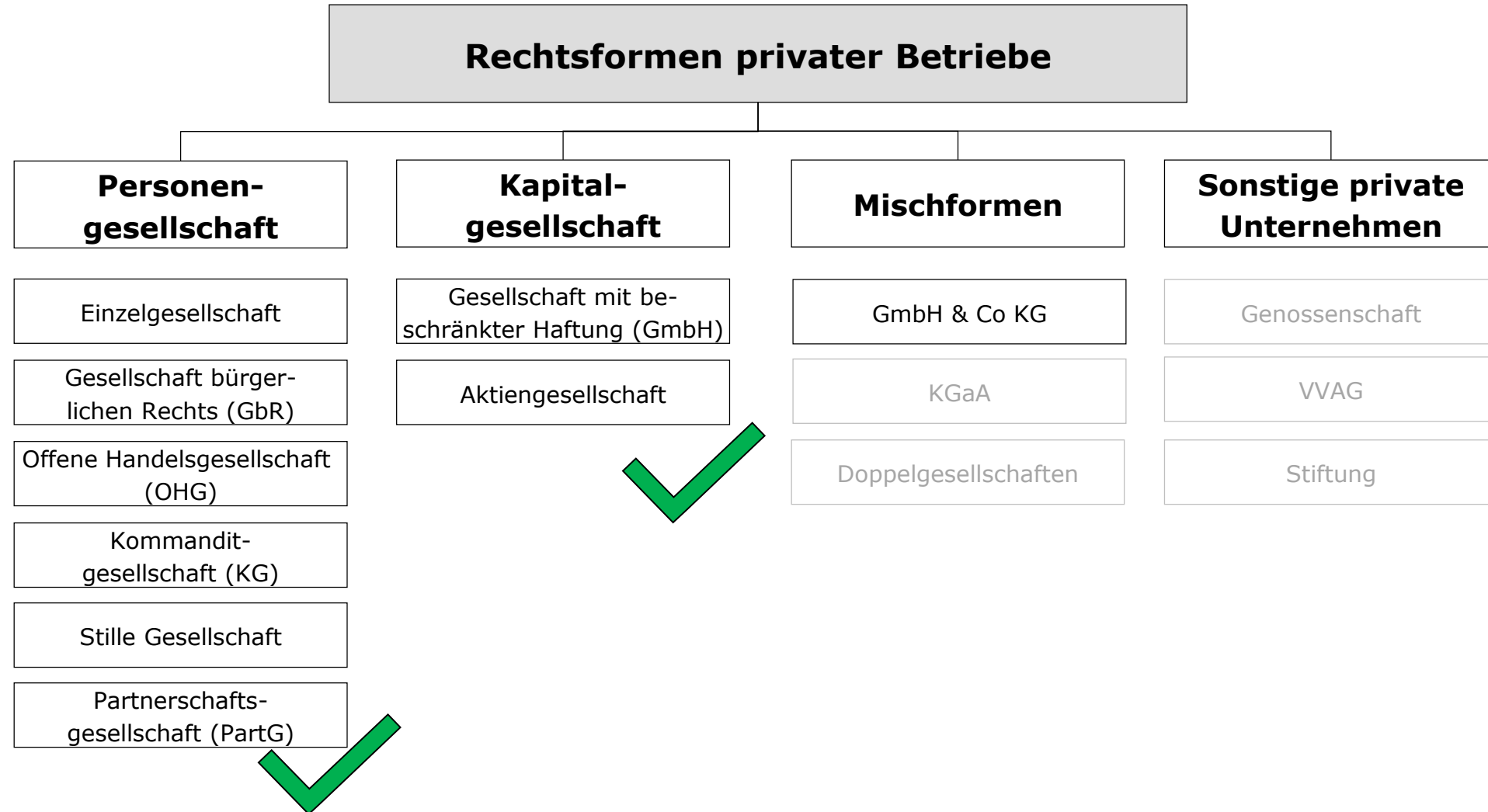
## Corporate Governance SAP SE

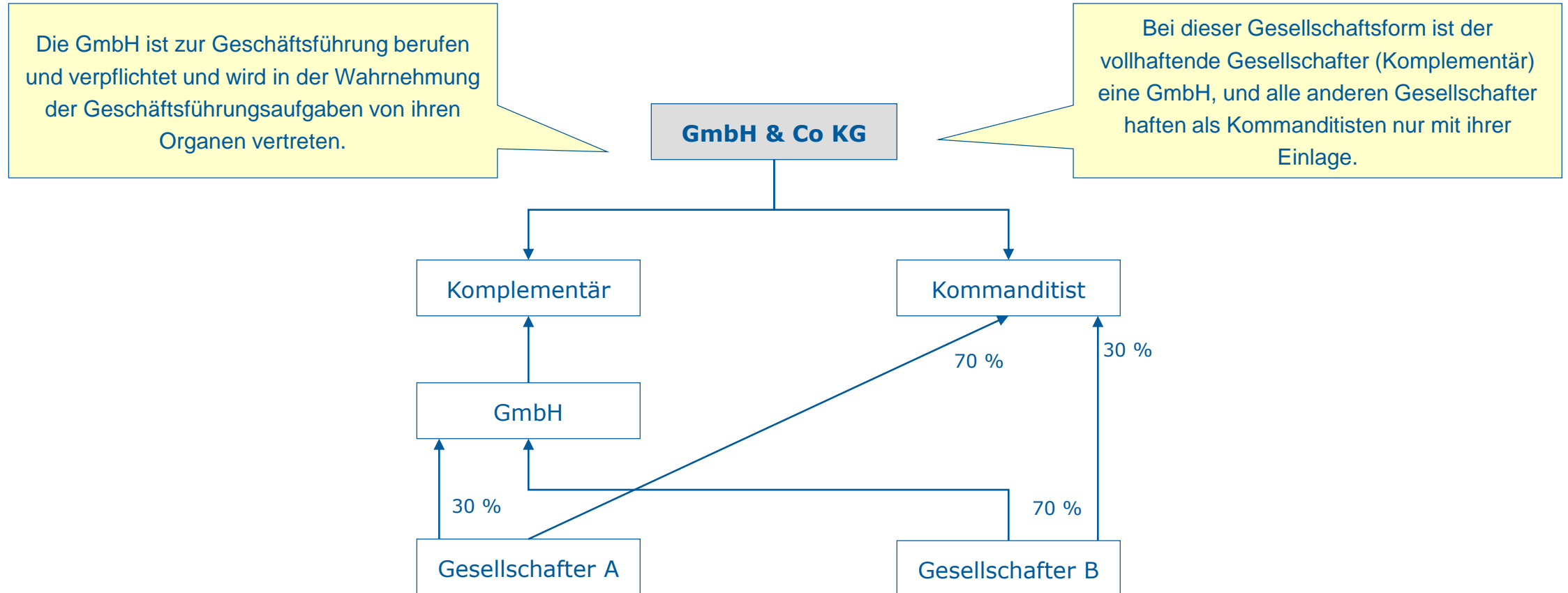
Nachfolgend werden wichtige Grundlagen des Systems der Unternehmensleitung und Überwachung der SAP dargestellt.



### Corporate-Governance-Struktur

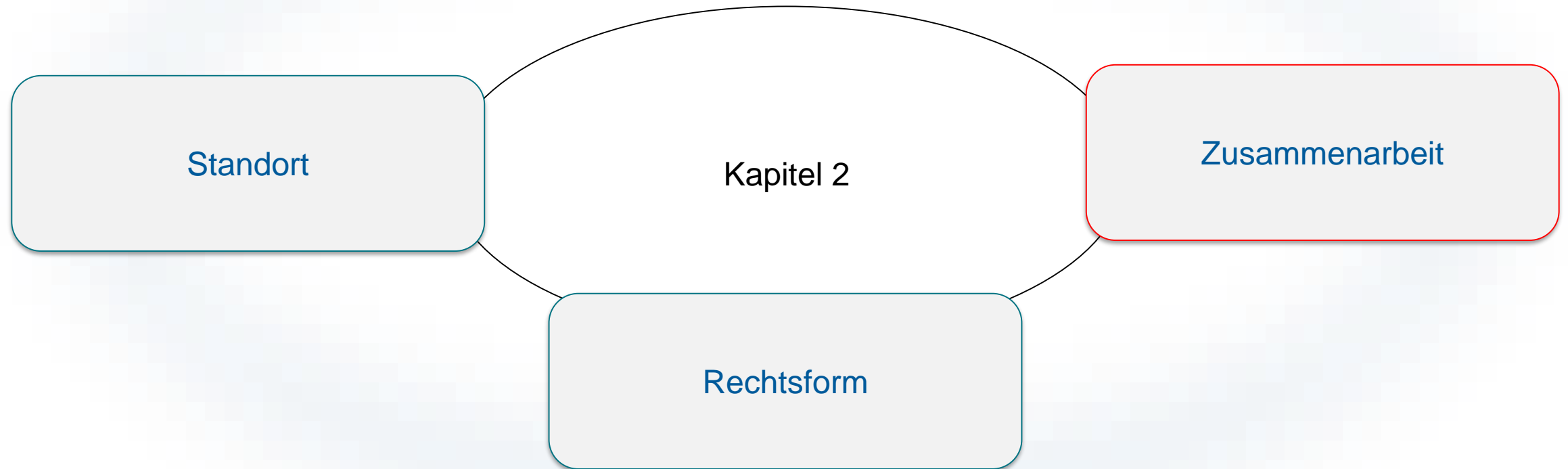
SAP ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Hierbei handelt es sich um eine auf europäischem Recht gründende supranationale Rechtsform für Unternehmen im Gebiet der Europäischen Union. Für die SAP gehört eine effektive Corporate Governance zu den zentralen Voraussetzungen für die Erreichung der Unternehmensziele und die Steigerung des Unternehmenswerts. Die Information der Öffentlichkeit über die Corporate Governance im Unternehmen ist dabei ein wichtiger Bestandteil des Corporate-Governance-Selbstverständnisses der SAP.

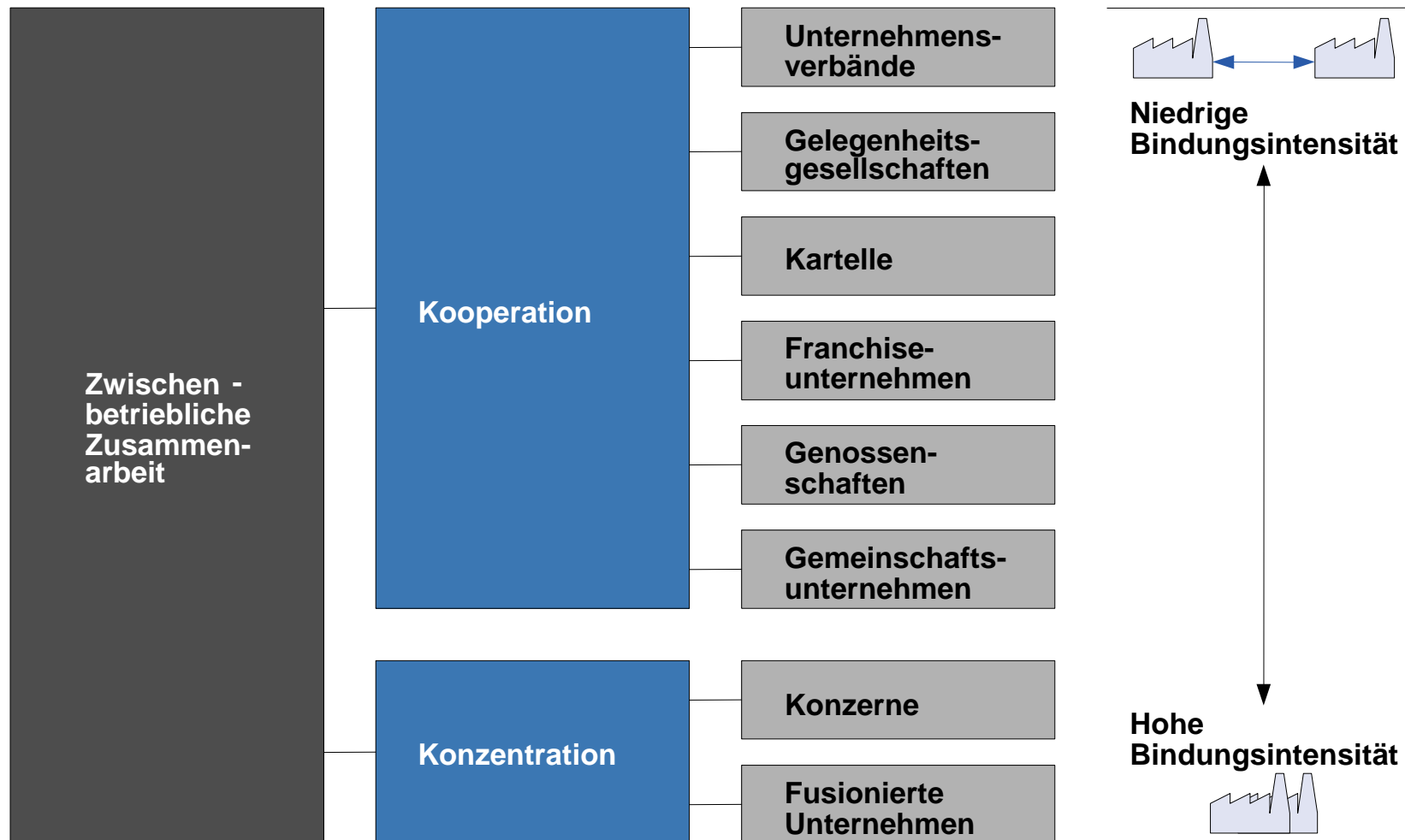




**Vorteile der GmbH & Co. KG: Risikobeschränkung, Erleichterung von Nachfolgeproblemen, Einfluss auf die Gewinnbesteuerung; Nachteil: doppelte Rechnungslegung.**

	Leitungsrechte	Kontrollrechte	Haftung	Mindest EK	GuV-Verteilung	Finanzierungsmöglichkeiten	Publizität und Prüfung	Mitbestimmung durch AN
<b>Einzelunternehmen</b>	Inhaber	Inhaber	uneingeschränkt (mit Betriebs- und Privatvermögen)	keine Vorschrift	Inhaber	EF beschränkt durch Vermögen des Inhabers; FF beschränkt durch Kreditwürdigkeit des Inhabers	nicht erforderlich; Ausnahme Großunternehmen	Keine
<b>OHG</b>	jeder oder ein(-zelne) Gesellschafter (§ 114)	jeder Gesellschafter (§ 118)	uneingeschränkt für alle Gesellschafter als Gesamtschuldner (§ 128)	keine Vorschrift	nach Gesellschaftsvertrag; sonst nach § 121	besser Finanzierungsmöglichkeiten als Einzelunternehmen, da mehrere Vollhafter	""	""
<b>KG</b>	Komplementär(e) (§ 164)	volle Kontrollrechte für Komplementäre; beschränkte Rechte für Kommanditisten (§ 166)	uneingeschränkt für Komplementäre; eingeschränkt für Kommanditisten	keine Vorschrift	nach Gesellschaftsvertrag; sonst nach § 168	bessere Finanzierungsmöglichkeiten als Einzelunternehmen und OHG, weil Teilhafter zusätzliches Kapital einbringen	""	
<b>GmbH</b>	Geschäftsführer; Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung (§ 45)	volle Kontrollrechte für Gesellschafterversammlung	uneingeschränkt für Gesellschaft; eingeschränkt für Gesellschafter	€ 25.000,- (§ 5)	nach Gesellschaftsvertrag; sonst nach Stammkapitalanteilen (§ 29)	EF-Vorteil: Haftungsbeschränkung für Gesellschafter; FF-Nachteil: Gläubiger verlangen zusätzliche Sicherheit	zwingend Erleichterungen für kleine und mittelgroße Gesellschaften	Drittelparität, wenn zw. 500 u. 2.000 Beschäftigte Unterparität, wenn mehr als 2.000 Beschäftigte Volle Parität für Montanbetriebe ab 1.000 Beschäftigte
<b>AG</b>	Vorstand (§ 76 Abs.1)	volle Kontrollrechte für Aufsichtsrat (§ 111); beschränkte Informationsrechte für Hauptversammlung	uneingeschränkt für Gesellschaft	€ 50.000,- (§ 7)	gleichmäßig auf Stammaktien; Sonderregelung für Vorzugsaktien (§ 60)	EF-Vorteil: kleine EK-Anteile Handel an Börse FF-Vorteil: Kapitalmarktzugang	""	""
<b>Genossenschaft</b>	Vorstand; satzungsmäßige Beschränkung möglich (§ 27)	volle Kontrollrechte für Aufsichtsrat; beschränkte Rechte für Generalversammlung	uneingeschränkte für Genossenschaft; eingeschränkt für Mitglieder; ggf. Nachschusspflicht	keine Vorschrift	nach Satzung; sonst nach Geschäftsguthaben (§ 19)	EF-Vorteil: kleine Stückelung; EF-Nachteil: schwankende EK-Basis durch Austrittsrecht; FF kann durch Nachschusspflicht gestärkt werden	""	""
<b>SE</b>	Vorstand (Art. 39 - 42) oder Board of Directors mit executive und non-executive Mitgliedern (Art. 43 - 45)	volle Kontrollrechte für Aufsichtsrat bzw. Board of Directors	uneingeschränkt für Gesellschaft	€ 120.000,- (Art. 4)	gleichmäßig auf Stammaktien; Sonderregelung für Vorzugsaktien (AktG § 60)	EF-Vorteil: kleine EK-Anteile Handel an Börse FF-Vorteil: Kapitalmarktzugang	zwingend	grundsätzlich beliebig, jedoch bei Umwandlung in SE bleibt bisherige Regelung erhalten







Unternehmens-  
zusammenschlüsse  
können  
unterschiedliche  
Zielsetzungen  
verfolgen

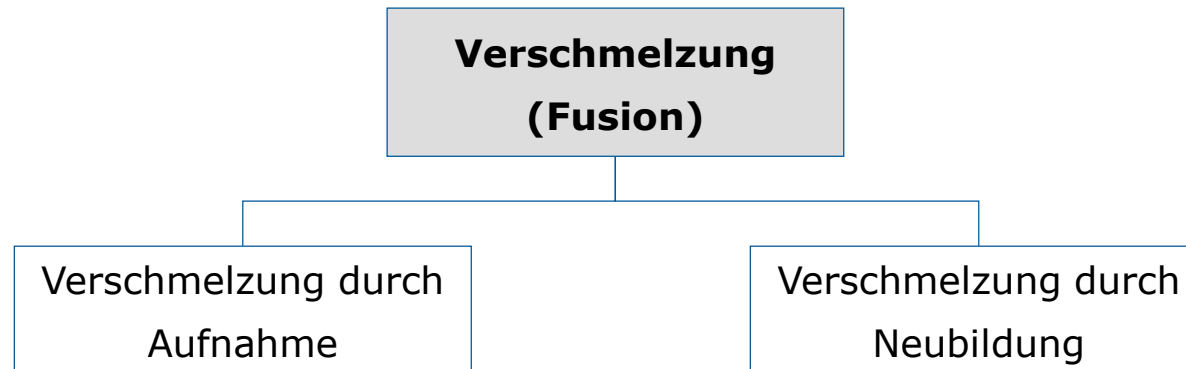


### Kooperation

- Die wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit der Unternehmen bleibt erhalten.
- Sie ist durch die **freiwillige Zusammenarbeit von Unternehmen** gekennzeichnet (z. B. Gelegenheitsgesellschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Konsortien), Interessengemeinschaften, Kartelle, Gemeinschaftsunternehmen, ...).
- Lediglich die **wirtschaftliche Entscheidungsfreiheit** wird in den der vertraglichen Zusammenarbeit unterworfenen Bereichen eingeschränkt.
- Die Unternehmen bleiben – in den nicht durch vertragliche Zusammenarbeit geregelten Bereichen – **wirtschaftlich selbstständig**.
- Eine Zusammenarbeit auf Kooperationsbasis entsteht durch **Abstimmung (Koordinierung) von Funktionen oder Ausgliederung von Funktionen** und Übertragung auf eine gemeinschaftliche Einrichtung.
- Die Zusammenführung einzelner Unternehmensfunktionen (z.B. Einkauf, F&E) geschieht häufig zur **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit**.

### Konzentration

- Die wirtschaftliche Selbstständigkeit mind. eines Teils der teilnehmenden Unternehmen wird aufgehoben.
- Eine Konzentration entsteht, wenn nicht nur einzelne, sondern **alle Funktionen** der zusammengeschlossenen Unternehmen **gemeinsam erfüllt** werden.
- Die beteiligten Unternehmen **geben dabei ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit auf**.
- Geben die Unternehmen neben der wirtschaftlichen auch ihre **rechtliche Selbstständigkeit** auf, so spricht man von einer **Fusion**.
- Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung (faktischer Konzern) und/oder der Abschluss eines Vertrages (Beherrschungsvertrag) können Gründe für eine Konzernbildung sein.
- Um die damit verbundenen Tendenzen, Einschränkungen des Wettbewerbs etc. zu verhindern, sind bestimmte Maßnahmen seitens des Gesetzgebers getroffen worden, die die Bildung von Unternehmenskonzentrationen überwachen (**Fusionskontrolle**) und verbieten (**Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, GWB**).

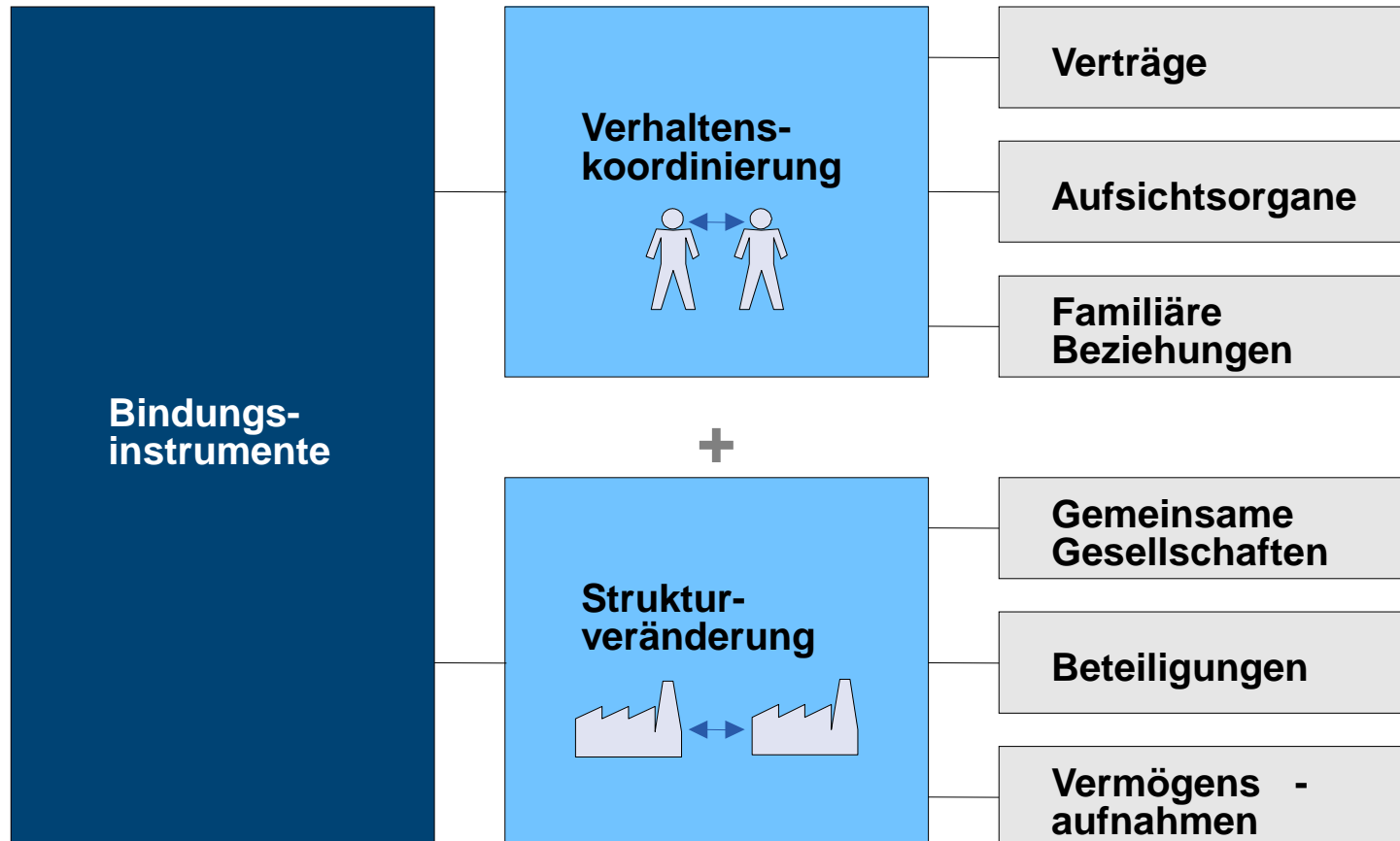


- Bei einer Verschmelzung durch Neubildung wird ein neues Unternehmen (AG) gegründet, auf welches das Vermögen der sich vereinigenden Gesellschaften als Ganzes übertragen wird. Die bisherigen Aktionäre tauschen ihre Aktien gegen Aktien der neuen Gesellschaft ein.
- Bei einer Fusion durch Aufnahme veräußert die übertragende Gesellschaft das Gesellschaftsvermögen als Ganzes an die übernehmende Gesellschaft, die dafür als Gegenleistung Aktien gewährt.

**... mit dem Verlust der wirtschaftlichen und rechtlichen Selbstständigkeit.**

# Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

## Bindungsinstrumente zur Konkretisierung von Kooperationen und Konzentrationen



# Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

Konzentration: Fusion



Beispiel



# Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

## Konzentration: Fusion



Beispiel



### Das Schrecken ohne Ende

Während im Frühjahr 2016 zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015 die Geschäftsentwicklung noch sehr positiv verlief, begann ab Mai 2016 eine andauernd schwierige Phase für Bayer und seine Aktie. Damals bekundete das Unternehmen erstmals [Interesse an Monsanto](#). Im Juli 2016 wurde das Angebot dann noch einmal erhöht und im September 2016 wurde man sich dann für 66 Mrd. US-Dollar handelseinig.

Und genau nach Abschluss der Übernahme wird eine Klage in den USA gegen Monsanto entschieden. In einem ersten Urteil wurde Glyphosat als krebserregend deklariert und eine Strafzahlung in Höhe von 285 Mio. US-Dollar verhängt. Daraufhin fiel die Aktie im August 2018 von circa 96 auf 78 Euro. In einem zweiten Urteil soll Monsanto (Bayer) nun 78 Mio. US-Dollar zahlen, aber die Einschätzung „krebserregend“ bleibt bestehen. Auch wenn dies immer noch nicht das letzte Urteil sein wird, drohen nach aktueller Lage weitere 8.700 Schadenersatzkläger. Und genau diese Ungewissheit lässt die Aktie weiter fallen. Der Kurs preist also aktuell den Fall ein, dass eine große Zahlung geleistet werden muss.

### Ähnliche Beispiele aus der Vergangenheit

Nun mag der Zusammenschluss von Bayer und Monsanto bei gleichzeitigem Kursverfall wie ein

# Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

Konzentration: Fusion



Beispiel



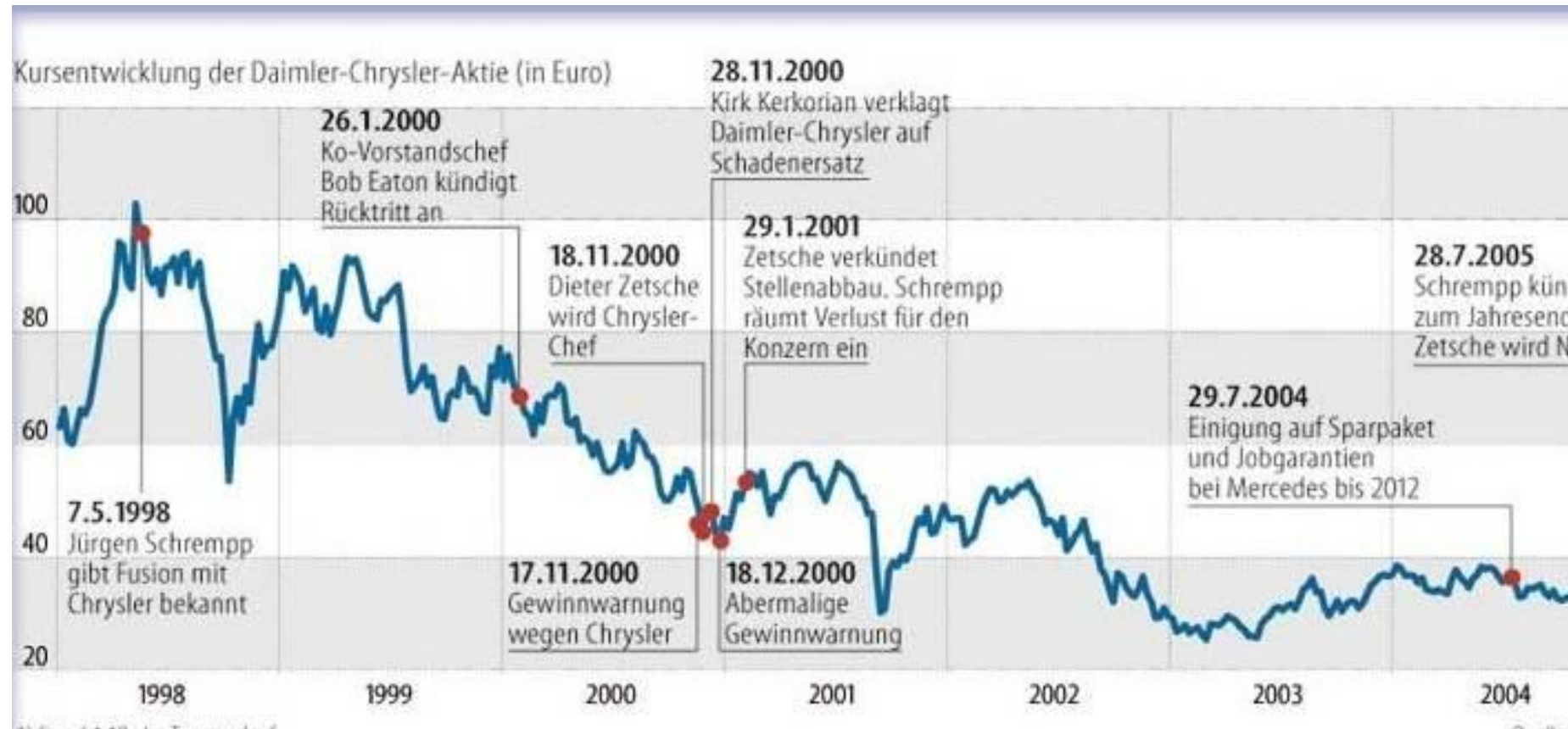


# Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

## Konzentration: Fusion

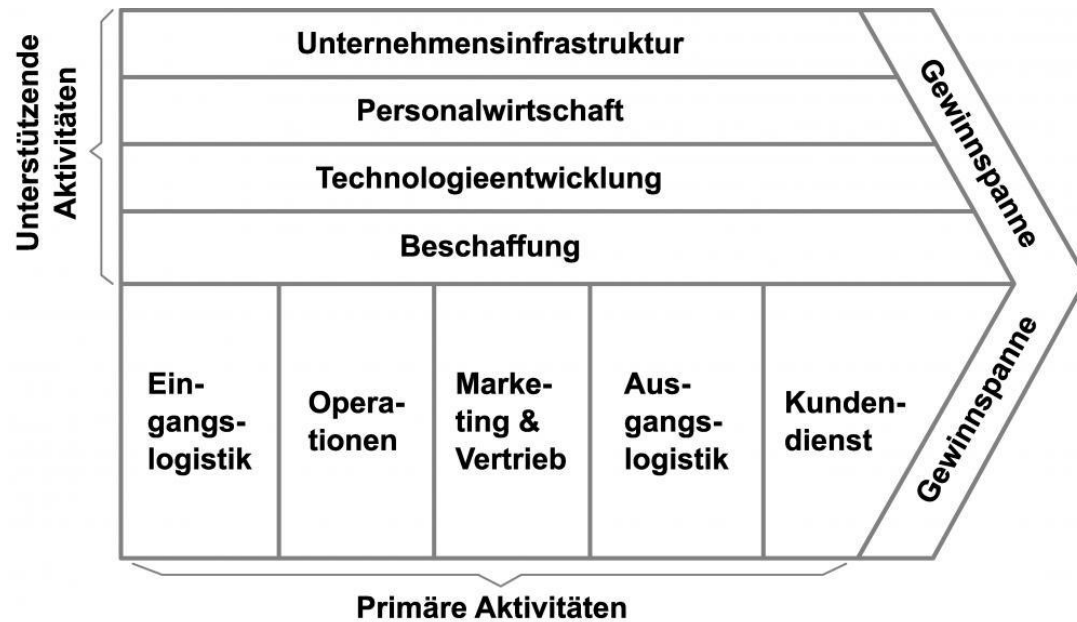


Beispiel

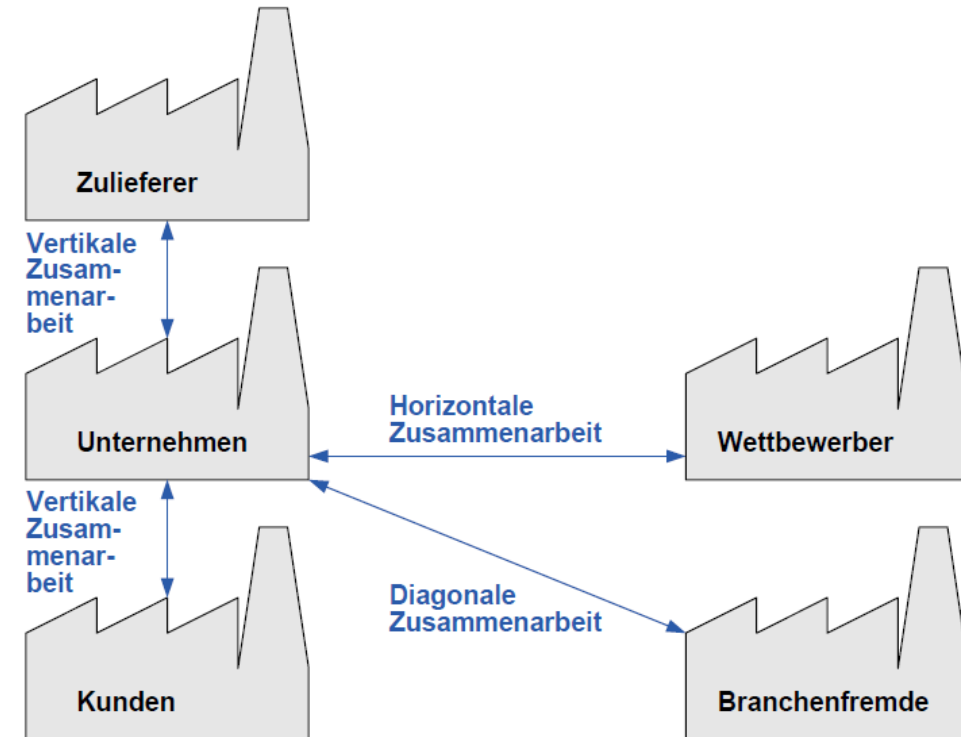




## Wertschöpfungskette nach PORTER



## Horizontale, vertikale und diagonale Zusammenschlüsse



Diskutieren Sie Chancen und Risiken horizontaler, vertikaler und diagonalen Zusammenschlüsse am Beispiel der Automobilindustrie

# Vielen Dank

## **Prof. Dr. Thomas Buckel**

Professor für Wirtschaftsinformatik und IT-Management

Tel.: +49 (0) 841 / 9348-2333

Zimmer: A229

E-Mail: [thomas.buckel@thi.de](mailto:thomas.buckel@thi.de)